

21. JAHRESTAGUNG EbM-Netzwerk 2020



Nützliche Patientenrelevante Forschung

PROGRAMM

A large white cross is centered on a red background. Inside the cross is a word cloud of terms related to evidence-based medicine. The most prominent words are 'Evidenzbasiert' (written vertically), 'EbM', 'Patient', 'Research', 'Transparenz', and 'Patient-centered'. Other visible words include 'RCT', 'Transparenz', 'Benefit', 'Randomisierung', 'Schaden', 'Learning', 'Costs', 'Health', 'Care', 'Harm', 'Forschung', 'Prioritäten', 'Random', 'Nutzen', 'Priorities', 'Systematic', 'Transparenz', and 'kosten'. The words are in various sizes and orientations, creating a dense and informative visual.

www.ebm-kongress.de

13. - 15.02.2020 | Basel (CH)

Universität Basel
Departement Klinische Forschung
Universitätsspital Basel

INHALT

Wissenschaftliche Leitung und Organisation	Seite 3
Programmkomitee	Seite 4
Grusswort des Kongresspräsidenten	Seite 5

Veranstaltungsort

Lagepläne	Seite 6
Raumpläne	Seite 8
Ausstellung	Seite 10

Wissenschaftliches Kongressprogramm

Legende	Seite 11
Programmübersicht	Seite 12
Donnerstag 13. Februar 2020 (Pre-Conference)	Seite 18
Freitag 14. Februar 2020	Seite 25
Samstag 15. Februar 2020	Seite 41
Posterpräsentation Foyer (ZLF)	Seite 50

Allgemeine Informationen	Seite 69
Festabend	Seite 72
Mitgliedschaft im EbM-Netzwerk	Seite 73

Referenten und Moderatoren	Seite 74
----------------------------------	----------

Ankündigung	Seite 83
Impressum	Seite 83

Sponsoren und Aussteller	Seite 84
--------------------------------	----------



WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG UND ORGANISATION

Veranstalter

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (EbM-Netzwerk)
Kuno-Fischer-Str. 8
14057 Berlin
Telefon: +49 30-308 336 60
Email: kontakt@ebm-netzwerk.de
Web: www.ebm-netzwerk.de



Tagungsorganisation und Konferenzmanagement

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (EbM-Netzwerk)
Geschäftsstelle
Karsta Sauder
Kuno-Fischer-Str. 8
14057 Berlin
Telefon: +49 30-308 336 60
Email: sauder@ebm-netzwerk.de
Web: www.ebm-netzwerk.de

Registrierung, Abstractsystem

INTERCOM Dresden GmbH
Zellescher Weg 3
01069 Dresden
Email: dresden@intercom.de



PROGRAMMKOMITEE

Kongresspräsident

- PD Dr. med. Lars G. **Hemkens**, MPH, Universität Basel, Departement Klinische Forschung, Basel, Schweiz

Mitglieder des Programmkomitees

- Merlin **Bittlinger**, M.A., Charité – Universitätsmedizin Berlin, Berliner Institut für Gesundheitsforschung, QUEST, BIH Center for Transforming Biomedical Research, Berlin, Deutschland
- Prof. Dr. med. Matthias **Briel**, MSc FMH, Basel Institut für Klinische Epidemiologie & Biostatistik (ceb), Universität Basel, Departement Klinische Forschung, Basel, Schweiz
- Dr. med. Dagmar **Lühmann**, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Zentrum für Psycho-soziale Medizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland
- Gudrun **Kemper**, Patientenvertreterin, u. a. im AKF – Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft, Breast Cancer Action Germany und Netzwerk Frauengesundheit Berlin, Deutschland
- Prof. Dr. phil. Gabriele **Meyer**, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale), Deutschland
- Dimitra **Panteli**, MD, MScPH, DrPH, Technische Universität Berlin, Fakultät Wirtschaft und Management, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Berlin, Deutschland
- Prof. Dr. med. Christiane **Pauli-Magnus**, Universität Basel, Departement Klinische Forschung, Basel, Schweiz
- Prof. Dr. med. Stefan **Sauerland**, M.san., Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Ressort Nichtmedikamentöse Verfahren, Köln, Deutschland
- Prof. Dr. med. univ. Andrea **Siebenhofer-Kroitzsch**, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Medizinische Universität Graz, Österreich und Institut für Allgemeinmedizin, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Deutschland
- PD Dr. Nicole **Skoetz**, Klinik I für Innere Medizin Universitätsklinikum Köln, Köln, Deutschland
- Prof. Dr. med. Andreas **Sönnichsen**, Medizinische Universität Wien, Abteilung für Allgemein- und Familienmedizin am Zentrum für Public Health, Wien, Österreich
- Dr. Katja **Suter**, ECPM / European Center of Pharmaceutical Medicine (ECPM), Universität Basel, Schweiz

Wissenschaftliches Sekretariat

- Karsta **Sauder**, EbM-Netzwerk, Geschäftsstelle, Berlin, Deutschland

GRUSSWORT DES KONGRESSPRÄSIDENTEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe EbM-Netzwerk-Mitglieder, liebe EbM-Interessierte!

Das Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (EbM-Netzwerk) veranstaltet zum ersten Mal den EbM-Kongress in der Schweiz: Vom 13. bis 15. Februar 2020 findet die Jahrestagung am Universitätsspital Basel statt. Unter dem Leitmotiv **«Nützliche Patientenrelevante Forschung»** widmet er sich der Frage **«Wie bekommen wir die Evidenz, die wir brauchen?»**.

Wir freuen uns auf einen regen Austausch von Kolleginnen und Kollegen, internationalen Expertinnen und weiteren EbM-Interessierten. Das EbM-Netzwerk hat etwa 1000 Mitglieder und strebt seit seiner Gründung eine patientenorientierte, evidenzbasierte Gesundheitsversorgung an. Das Ziel des diesjährigen Kongresses ist es, den Schwerpunkt bewusst auf praktische Erfahrungen und Lösungsvorschläge zu legen, um über die Landesgrenzen hinweg voneinander zu lernen. Wir beschäftigen uns viel damit, wie wir Evidenz in die Versorgung implementieren, wie wir sie beispielsweise für Leitlinien, Gesundheitsinformationen oder Erstattungsentscheidungen nutzen können. Aber viel zu wenig beschäftigen wir uns damit, wie wir die Evidenz bekommen, die wir brauchen. Es gibt hunderttausende klinische Studien – und trotzdem können Fragen von Patienten, Ärzten, Pflegenden und anderen Nutzern von Evidenz sehr oft nicht beantwortet werden – weil patientenrelevante nützliche Forschung hierzu fehlt.

Was können wir tun, um eine Forschungslandschaft zu gestalten, die solche Evidenz schafft? Wie stellen wir die richtigen Forschungsfragen und setzen die richtigen Prioritäten? Und was können insbesondere Forschungsförderer, Gesetzgeber, Versicherer oder HTA-Agenturen tun? Als möglicher Weg zu patientenrelevanter Forschung wird die Einbindung von Patienten in die Planung und Durchführung von Studien gefordert. Aber das ist leichter gesagt als getan – wie schaffen wir das ganz konkret? Was können klinische Forscher hier aus anderen Bereichen lernen, zum Beispiel von Leitliniengruppen oder Gesundheitsinformationen? Klinische Studien brauchen geeignete Strukturen – aber welche besonders hilfreich sind und sich in der Praxis bewährt haben und welche fehlen, ist nicht immer klar. Wo hemmt Bürokratie Wissenszuwachs und Innovation? Wir brauchen hervorragend ausgebildeten Forschungsnachwuchs, aber wie und wo lehren und lernen wir, klinisch zu forschen, sodass es Patienten nützt?

Es wird oft behauptet, klinische Studien seien besonders teuer und brauchen besonders viele Ressourcen – aber stimmt das wirklich und muss das so sein? Was macht Studien teuer und wie können Kosten gespart werden? Welche Möglichkeiten eröffnen innovative Studiendesigns und neue Technologien? Und wenn es nützliche Evidenz gibt, wie bekommen wir Zugang zu den Ergebnissen und Daten? Wir freuen uns über zahlreiche Beiträge und mögliche Antworten auf diese Fragen in verschiedenen Vorträgen, Symposien und Workshops.

Natürlich bietet der Kongress wie jedes Jahr auch ein Forum zur Diskussion von EbM-Themen, die nicht unmittelbar zum Schwerpunktthema gehören. In zahlreichen Trainingsworkshops und speziellen Veranstaltungen möchten wir die Methoden der Evidenzbasierten Medizin diskutieren und gezielt auch den Nachwuchs einbinden.

Wir hoffen, Sie im Februar 2020 in Basel begrüssen zu dürfen.

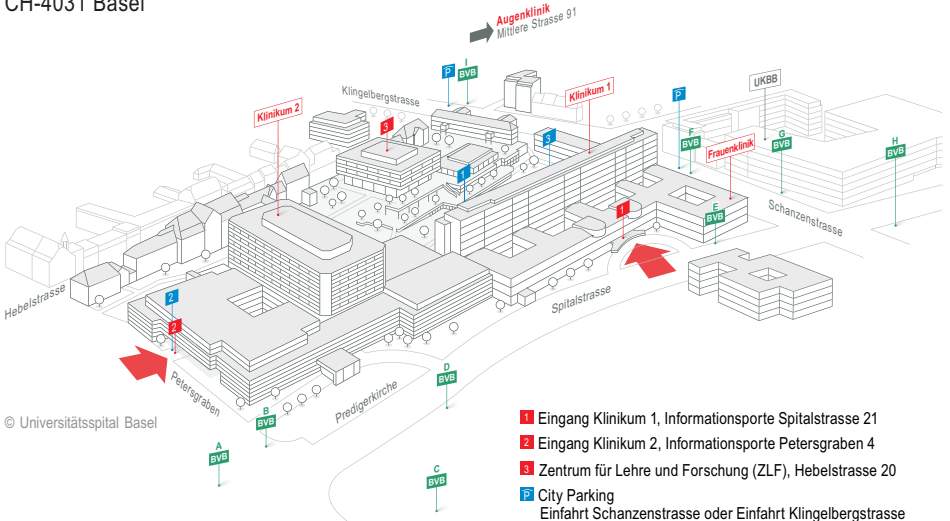
PD Dr. med. Lars G. Hemkens, MPH
Departement Klinische Forschung,
Universität Basel,
Kongresspräsident

Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Sönnichsen
Abteilung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin,
Medizinische Universität Wien,
Vorsitzender des EbM-Netzwerks

LAGEPLAN

Anschrift

Universitätsspital Basel
 Hebelstrasse 20
 CH-4031 Basel



© Universitätsspital Basel

- 1** Eingang Klinikum 1, Informationsporte Spitalstrasse 21
- 2** Eingang Klinikum 2, Informationsporte Petersgraben 4
- 3** Zentrum für Lehre und Forschung (ZLF), Hebelstrasse 20
- P** City Parking
Einfahrt Schanzenstrasse oder Einfahrt Klingelbergstrasse
- 1** Ausgang Hebelstrasse, Universitätsspital Basel und ZLF
- 2** Ausgang Petersgraben, Universitätsspital Basel Klinikum 2
- 3** Ausgang Schanzenstrasse, Universitätsspital Basel Klinikum 1

Anfahrt per Tram/Bus

vom Bahnhof SBB kommend:

- Tram BLT 11 (Richtung St. Louis Grenze) bis Station Universitätsspital
- Bus 30 (Richtung Badischer Bahnhof) bis Haltestelle Kinderspital UKBB

vom Badischen Bahnhof DB kommend:

- Bus 30 (Richtung Bahnhof SBB) bis Haltestelle Kinderspital UKBB

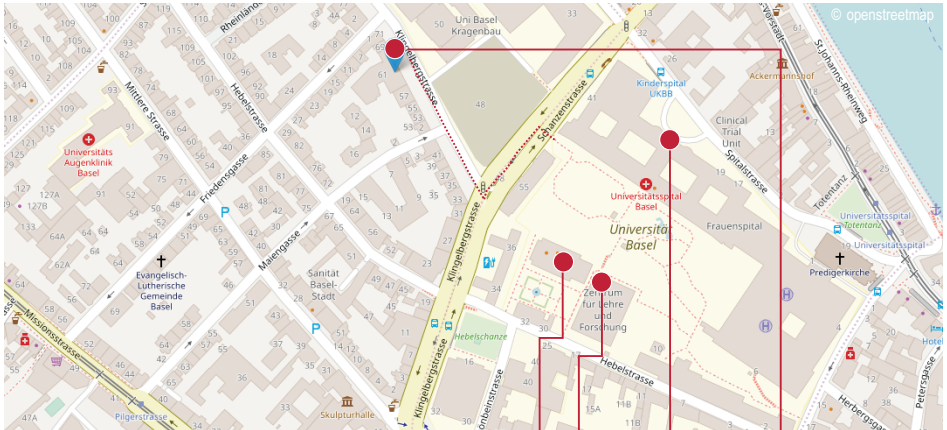
Öffentliche Verkehrsmittel

- A Bus 31, 33, 34, 36, 38 – Universitätsspital
- B Bus 34 – Universitätsspital
- C Tram 11 – Universitätsspital
- D Bus 31, 33, 36, 38 – Universitätsspital
- E Bus 31, 33, 36, 38, 603, 604 – Kinderspital UKBB
- F Bus 30 – Kinderspital UKBB
- G Bus 30, 33 – Kinderspital UKBB
- H Bus 31, 36, 38, 603, 604 – Kinderspital UKBB
- I Bus 30, 33 – Bernoullianum

Anfahrt per Auto

- von der A2/A3 kommend folgen Sie der Signalisation Basel-Süd/City
- Ausfahrt Basel-Süd/West Universitätsspital
- Parken: City-Parking

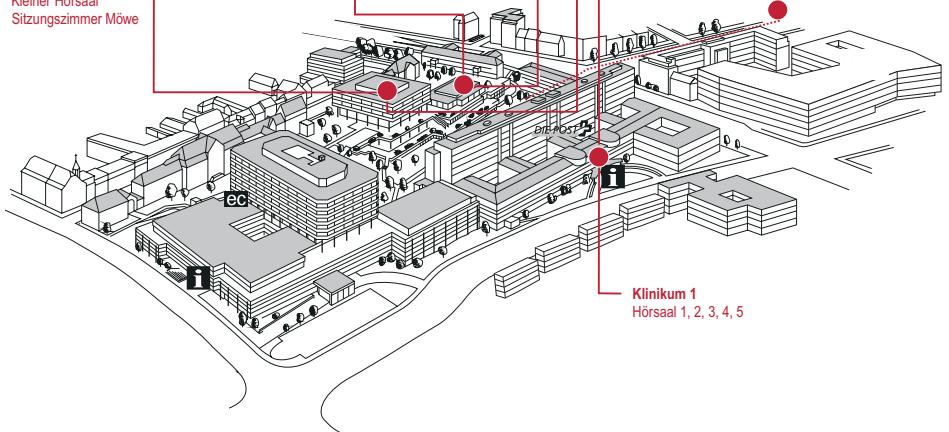
LAGEPLAN



ZLF
Grosser Hörsaal
Kleiner Hörsaal
Sitzungszimmer Möwe

ZLF
Centro 1+2

Studientag
Raum 104/105



RAUMÜBERSICHT ZLF

Zentrum für Lehre und Forschung (ZLF)

Hebelstrasse 20, CH-4031 Basel

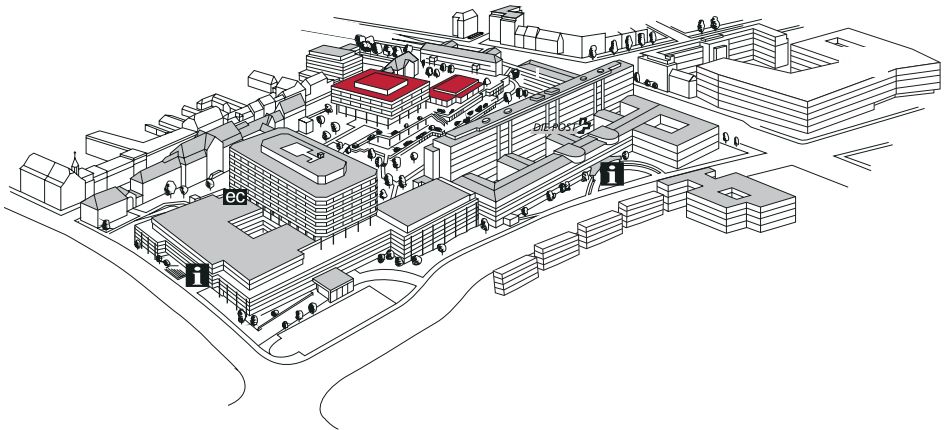
Hier befinden sich:

Räume:

- Grosser Hörsaal
- Kleiner Hörsaal
- Sitzungszimmer Möwe
- Centro 1+2

Foyer:

- Registrierung (1. Stock)
- EbM-InfoPoint (1. Stock)
- Posterausstellung (1. Stock)
- Informationsstände (1. Stock)
- Catering (1. Stock)
- Garderobe (EG)



RAUMÜBERSICHT KLINIKUM 1

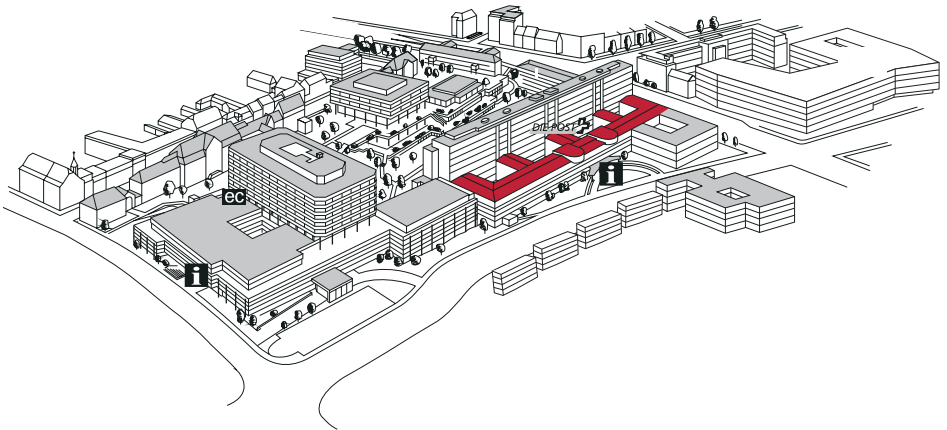
Klinikum 1

Spitalstrasse 21, CH-4031 Basel

Hier befinden sich:

Räume:

- Hörsaal 1 (2. OG)
- Hörsaal 2 (2. OG)
- Hörsaal 3 (2. OG)
- Hörsaal 4 (EG)
- Hörsaal 5 (1. UG)



AUSSTELLUNG

ZLF – Foyer, 1. Stock



Legende

Stand 1 EbM-InfoPoint

Stand 1.1 Cochrane Deutschland Stiftung (CDS)

Stand 1.2 S. Karger AG

Stand 1.3 Elsevier GmbH



Registrierung



Catering

PP 1-10 Posterpräsentation

PROGRAMM • LEGENDE

Legende

	Studierendentag			Symposium	SYM
	Fachbereichssitzung	FB		Workshop	WS
	Pre-Conference Workshop	PreWS		Posterpräsentation	PP
	Keynote	K		sonstige Sitzungen	
	Vortragssession	V		Social Event	

 *kostenpflichtige Veranstaltung
(nicht im Kongressticket inbegriffen)*

SESSIONS IN ENGLISH



All sessions in English



Some sessions in English


PROGRAMMÜBERSICHT • DONNERSTAG, 13. FEBRUAR 2020

	Raum 104/105 (extern)	Kleiner Hörsaal (ZLF)	SZ Möwe (ZLF)	Centro 1+2 (ZLF)	Hörsaal 1 (Klinikum 1)
08:30					
09:00	Studierenden- tag				
09:30					
10:00					
10:30					
11:00	Pause				
11:30			AG 1 Digitalisierung		PreWS 1 Workshop Trainingsworkshop: Patient*innen- beteiligung an klinischer Forschung
12:00					
12:30	Mittagspause				
13:00		ZEFQ Symposium Patientensicherheit und Digitalisierung – eine kritische Reflexion			
13:30					
14:00					
14:30	Pause				
15:00		Pause			
15:30			ZEFQ- Herausgebersitzung	FB 5 Fachbereichssitzung Evidenzbasierte Pharmazie	
16:00					
16:30		FB 3 Fachbereichssitzung Methodik			FB 1 Fachbereichssitzung Patienteninformation und -beteiligung
17:00					
17:30		Mitglieder- versammlung			
18:00					
18:30					
19:00					

19:00 – 20:30

Get-together und Eröffnung der Posterausstellung (ZLF • Foyer 1. Stock)

PROGRAMMÜBERSICHT • DONNERSTAG, 13. FEBRUAR 2020

Hörsaal 2 (Klinikum 1)	Hörsaal 3 (Klinikum 1)	Hörsaal 4 (Klinikum 1)	Hörsaal 5 (Klinikum 1)	
				08:30
				09:00
				09:30
				10:00
				10:30
				11:00
	PreWS 2 Workshop Netzwerk Metaanalysen – von der Methodik zur nütz- lichen patientenrelevanten Ergebnispräsentation			11:30
				12:00
				12:30
				13:00
PreWS 4 Workshop Von Evidenz zu Leitlinien- empfehlungen für komplexe Interventionen – Ein Praxis- workshop zum WHO- INTEGRATE Framework	PreWS 6 Workshop RoB 2 - Das aktualisierte Risk of Bias Tool für RCTs von Cochrane	PreWS 5 Workshop  Sample Size Estimation, beyond bare numbers	PreWS 3 Workshop Bewertung der methodischen Qualität systematischer Übersichtsarbeiten mit AMSTAR 2	13:30
				14:00
				14:30
Pause				15:00
				15:30
				16:00
AG 3 AG Sektion Schweiz	FB 2 Fachbereichssitzung Gesundheitsfachberufe	FB 6 Fachbereichssitzung HTA	FB 4 Fachbereichssitzung Leitlinien	16:30
				17:00
				17:30
				18:00
				18:30
				19:00

Get-together und Eröffnung der Posterausstellung (ZLF • Foyer 1. Stock)

19:00 – 20:30

PROGRAMMÜBERSICHT • FREITAG, 14. FEBRUAR 2020



	Grosser Hörsaal (ZLF)	Kleiner Hörsaal (ZLF)	Centro 1+2 (ZLF)	Hörsaal 1 (Klinikum 1)
08:30	Begrüssung			
09:00	Keynote Lectures I & II Shaun Treweek Hans Lund			
09:30				
10:00				
10:30	Pause im Foyer (ZLF) 1. Stock			
11:00	S1-V1 Patient Involvement in der Forschung	S1-V2 Systematic Review Methods	S1-WS1 Workshop Build a roadmap to excellence in clinical trial reporting for your university	S1-SYM1 Symposium Wie ethisch ist das Soziale – wie sozial das Ethische?
11:30				
12:00				
12:30	Pause im Foyer (ZLF) 1. Stock			
13:00	Pause im Foyer (ZLF) 1. Stock			
13:30	S2-SYM1 Symposium Ausbildung zur Patient*innenvertretung – Wieviel EbM braucht kritische Gesundheitskompetenz?	S2-V1 EBHC und HTA	EbM Newcomer	S2-SYM2 Symposium Vergleichende Wirksamkeits- forschung partizipativ gestalten: Internationale Modelle und nationale Forschungspraxis
14:00				
14:30		S2-V2 Transparenz		
15:00	kurze Pause im Foyer (ZLF) 1. Stock			
15:30			S3-WS1 Workshop Workshop für Journalisten – Der Mediendoktor	
16:00				
16:30				
17:00	S4-V1 Research on Research	S4-V2 Partizipation und Patientenzentrierung		S4-BS Brainstorm Session Three Minutes for one Idea
17:30				
18:00				
18:30				
19:00				

19:30 – 23:00



Gesellschaftsabend mit Preisverleihung • Restaurant „Safran Zunft“

PROGRAMMÜBERSICHT • FREITAG, 14. FEBRUAR 2020

Hörsaal 3 (Klinikum 1)	Hörsaal 4 (Klinikum 1)	Foyer 1. Stock (ZLF)	
			08:30
			09:00
			09:30
			10:00
Pause im Foyer (ZLF) 1. Stock			10:30
S1-WS2 Wie bekommen wir freien und digitalen Zugang zu wissenschaftlicher Literatur?	S1-WS3 Cochrane zum Mitmachen		11:00
			11:30
			12:00
Pause im Foyer (ZLF) 1. Stock			12:30
			13:00
Pause im Foyer (ZLF) 1. Stock			13:30
S2-WS1  How credible is a subgroup claim? Hands-on workshop		14:00	
		14:30	
kurze Pause im Foyer (ZLF) 1. Stock			15:00
S3-WS2 Evidenz für die Offizin – wie bekommen wir, was wir für die Beratung brauchen?		PP 1-10  Posterpräsentationen Details: S. 50-68	15:30
			16:00
			16:30
			17:00
			17:30
			18:00
			18:30
			19:00

PROGRAMMÜBERSICHT • SAMSTAG, 15. FEBRUAR 2020

	Grosser Hörsaal (ZLF)	Kleiner Hörsaal (ZLF)	Centro 1+2 (ZLF)
08:30			
09:00	Keynote Lecture III+IV Richard Morley Helena M. Verkooijen		
09:30			
10:00			
10:30	David-Sackett-Lecture		
11:00	Pause im Foyer (ZLF) 1. Stock		
11:30	S5-V1 Consent	S5-SYM2 Symposium Entwicklung und Einsatz von Mess- instrumenten zur Erfassung der Gesundheitskompetenz bei Kindern und Jugendlichen	S5-WS2 Workshop Evidenzbasierte Gesundheits- informationen in „Leichter Sprache“ – geht das überhaupt?
12:00			
12:30	S5-V2 Priorisierung		
13:00	Pause im Foyer (ZLF) 1. Stock		
13:30	S6-V1 Besser Entscheiden	S6-SYM2 Symposium Informationsbeschaffung für Leitlinien – Standards und praktische Lösungen	S6-WS2 Workshop Bewertung der Vertrauenswürdigkeit von Evidenz aus nicht-randomisierten Studien: GRADE unter Verwendung von ROBINS-I
14:00			
14:30			
15:00			
15:30	Verabschiedung, Ausblick		
16:00			

PROGRAMMÜBERSICHT • SAMSTAG, 15. FEBRUAR 2020

Hörsaal 3 (Klinikum 1)	Hörsaal 4 (Klinikum 1)	
		08:30
		09:00
		09:30
		10:00
		10:30
Pause im Foyer (ZLF) 1. Stock		11:00
S5-WS1 Workshop GRADE Summary of Findings Tabellen und Evidenzprofile richtig verstehen	S5-WS3 Workshop Auswertung von Kranken- versicherungsdaten zur Evidenzgewinnung	11:30
		12:00
Pause im Foyer (ZLF) 1. Stock		12:30
		13:00
S6-WS1 Workshop Wie bekommen Laien die Gesundheitsinformationen, die sie brauchen?		13:30
		14:00
		14:30
		15:00
		15:30
		16:00

PROGRAMM • DONNERSTAG, 13. FEBRUAR 2020

09:00 – 17:00 Interprofessioneller Studierendentag Raum 104/105

Dieser Workshop richtet sich an Studierende in Gesundheitsberufen. Gemeinsam wollen wir die Prinzipien der evidenzbasierten Medizin entdecken, gemeinsam kritisch Studien anschauen und analysieren, Fehler aufdecken und Methoden kennenlernen, um Fehleinschätzungen vorzubeugen. Wir wollen zusammen erarbeiten, wie klinische Leitlinien entstehen, wie sie eingesetzt werden können, aber auch, welche Grenzen sie haben, besonders wenn die Leitlinienautoren Interessenkonflikte aufweisen. Der Studierendentag soll uns helfen, wacher durchs Studium zu gehen und kritisch zu betrachten, was als Wahrheit verkauft wird und doch bestenfalls immer nur eine Annäherung an Wahrheit ist. **Die Veranstaltung beginnt bereits am Vorabend (12.02.2020).**

Workshopleiter: Dimitra Panteli¹, Julian Hirt^{2,3}, Thomas Nordhausen³, Andreas Sönnichsen⁴

¹ Technische Universität Berlin, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Berlin; ² FHS St.Gallen, Institut für Angewandte Pflegewissenschaft, St.Gallen (Schweiz); ³ Martin-Luther-Universität Halle, Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale); ⁴ Medizinische Universität Wien, Zentrum für Public Health, Abteilung für Allgemein- und Familienmedizin, Wien (Österreich)

Programm

Mittwoch, 12.2.2020 – Einführungsabend

19:00-19:30	Begrüssung, Vorstellungsrunde
19:30-20:00	Was ist eigentlich Evidenzbasierte Medizin und warum ist das so schwer?
20:00-20:15	Warum EbM-Netzwerk?
20:15-20:45	EbM im Studium – Wunsch und Wirklichkeit – Kurzberichte der Studierenden
20:45	Geselliges Get-together mit Open End

Donnerstag, 13.2.2020

09:00-10:00	Wie finde ich die Evidenz, die ich brauche?
10:00-10:30	Evidenz interpretieren, Kenngrößen bewerten und mit Patient*innen gemeinsam Entscheidungen treffen
10:30-10:45	Kleingruppeneinteilung
10:45-11:00	Kaffeepause
11:00-12:00	3 Fälle Diagnostik, 3 Fälle Therapie
12:00-13:00	Mittagspause im Foyer ZLF
13:00-14:30	Aufbereitung der Fälle im Plenum
14:30-15:00	Kaffeepause
15:00-15:45	Was sind eigentlich Interessenkonflikte und was hat das mit meinem Studium zu tun
15:45-16:30	Wie können wir Missbrauch von EbM entlarven und verhindern
16:30-17:00	Fragen, Diskussion, Feedback
17:00	Gemeinsamer Kongressbesuch

PROGRAMM • DONNERSTAG, 13. FEBRUAR 2020

11:00 – 12:30**AG 1 | Digitalisierung****SZ Möwe (ZLF)**

Unter „Digitalisierung“ werden vielfältige Technologien oft breit zusammengefasst - z.B. Routedaten, mobile Daten, künstliche Intelligenz, Machine Learning, Software/Apps, die mehr oder weniger auch im Gesundheitsbereich einziehen. Sie betreffen zahlreiche Netzwerk-Fachbereiche mehr oder weniger durch neue Herausforderungen an z.B. Methodik, HTA, Ethik, Patienteninformation, Aus- und Weiterbildung und weitere.

Eine Begleitung der Digitalisierung der Gesundheitsversorgung auch auf dem Boden der Erfahrungen des EbM Netzwerkes mit innovativen Technologien über die letzten Jahrzehnte erscheint sinnvoll. Der Fachbereich HTA plant Mitte diesen Jahres einen Workshop zum Thema. Ziel ist die Bedeutung der Digitalisierung für EbM vor allem im Hinblick auf HTA zu definieren und auch die Berührungspunkte zum EbM-Netzwerk insgesamt besser zu charakterisieren, denn bereits zum jetzigen Zeitpunkt ist offensichtlich, dass Digitalisierung alle Fachbereiche des EbM-Netzwerkes betreffen kann. Eine zentrale Anlaufstelle zur besseren Vernetzung der Fachbereiche erscheint hier sinnvoll. Das EbM-Netzwerk gründet daher die Arbeitsgruppe „Digitalisierung“. Interessierte Mitglieder sind zu dieser Auftaktveranstaltung herzlich eingeladen.

Weitere Auskünfte erteilt Lars Hemkens (lars.hemkens@usb.ch)

11:00 – 15:00**PreWS-1 | PreConference-Workshop****Hörsaal 1 (Klinikum 1)****Trainingsworkshop: Patient*innenbeteiligung an klinischer Forschung (#46)**

Imke Schilling^{1,2}, Carolin Herbon³, Hannah Jilani^{1,2}, Kim Rathjen^{1,2}, Ansgar Gerhardus^{1,2}

¹ Institut für Public Health und Pflegeforschung, Universität Bremen, Abt. 1 Versorgungsforschung, Bremen;

² Health Sciences Bremen, Universität Bremen, Bremen; ³ Kompetenzzentrum für klinische Studien, Universität Bremen, Bremen

Die Beteiligung von Patient*innen an der Planung, Durchführung und Dissemination von klinischer Forschung gewinnt nun auch im deutschsprachigen Raum zunehmend an Relevanz und wird von Forschungsförderern gefordert. In einem Trainingsworkshop möchten wir Forschenden aufzeigen, wie effektive Patient*innenbeteiligung umgesetzt werden kann. Unser Konzept sieht folgende Inhalte vor:

1. Einführung: Was ist Patient*innenbeteiligung?
2. Patient*innenperspektive auf Patient*innenbeteiligung
3. Was motiviert Patient*innen und Forschende für Patient*innenbeteiligung?
4. Wie funktioniert Patient*innenbeteiligung?
5. Ermöglichende und hindernde Faktoren
6. Diskussion: Was braucht es um Patient*innenbeteiligung zu ermöglichen? Wie fange ich an?

Im Vorfeld des Workshops erhalten die angemeldeten Teilnehmer*innen einen Artikel zum Überblick über Patient*innenbeteiligung sowie die Bitte sich zu überlegen wie Patient*innenbeteiligung an einer Studie, die sie planen, umgesetzt werden könnte.

PROGRAMM • DONNERSTAG, 13. FEBRUAR 2020

11:00 – 13:00 PreWS-2 | PreConference-Workshop

Hörsaal 3 (Klinikum 1)

Netzwerk Metaanalysen – von der Methodik zur nützlichen patientenrelevanten Ergebnispräsentation (#9)

Vanessa Piechotta

Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Abteilung I für Innere Medizin, Centrum für integrierte Onkologie Aachen Bonn Köln Düsseldorf, Cochrane Haematological Malignancies, Köln

Netzwerk-Metaanalysen (NMA) sind heutzutage ein relevanter Bestandteil der evidenzbasierten Medizin. Als Erweiterung zur paarweisen Metaanalyse ermöglichen sie den simultanen Vergleich von mehr als zwei Behandlungsoptionen. Für viele Aspekte der Durchführung und Ergebnisdarstellung fehlen bisher etablierte Standards. Eine enge Kooperation zwischen Methodikern, Klinikern und weiteren Stakeholdern sowie ausgiebige Diskussionen zwischen allen Beteiligten sind daher während der gesamten Projektlaufzeit unerlässlich. Wichtige Zeitpunkte im Erstellungsprozess für engmaschige Absprachen zwischen allen Beteiligten werden daher im Workshop besonders hervorgehoben.

13:00 – 15:00 PreWS-3 | PreConference-Workshop

Hörsaal 5 (Klinikum 1)

Bewertung der methodischen Qualität systematischer Übersichtsarbeiten mit AMSTAR 2 (#36)

Dawid Pieper¹, Katja Matthias², Anja Jacobs², Uta Wegewitz³

¹ Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin, Köln; ² Gemeinsamer Bundesausschuss, Fachberatung Medizin, Berlin; ³ Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Evidenzbasierte Arbeitsmedizin, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Berlin

Die Bewertung der methodischen Qualität systematischer Übersichtsarbeiten muss vielfach durchgeführt werden, wie z.B. in Leitlinien oder Overviews. AMSTAR (A Measurement Tool to Assess Systematic Reviews) war bis vor einigen Jahren das am häufigsten verwendete Instrument zur Bewertung der methodischen Qualität systematischer Übersichtsarbeiten. Als Reaktion auf verschiedene Kritikpunkte ist dieses Instrument überarbeitet und im September 2017 die neue Version AMSTAR 2 veröffentlicht worden. AMSTAR 2 dient zur Bewertung systematischer Übersichtsarbeiten, die sich mit interventionellen Fragestellungen beschäftigen. Während AMSTAR ursprünglich nur zur Bewertung systematischer Übersichtsarbeiten auf Basis von RCTs entwickelt worden war, kann AMSTAR 2 hingegen auch für systematische Übersichtsarbeiten von nicht-randomisierten Studien (oder beidem) verwendet werden. AMSTAR 2 umfasst insgesamt 16 Items. Auf Basis dieser Items wird die Vertrauenswürdigkeit der systematischen Reviews als hoch, moderat, gering oder sehr gering eingeschätzt. Ziel des Workshops ist es, die Bewertung der methodischen Qualität systematischer Übersichtsarbeiten mit dem Instrument AMSTAR 2 kennenzulernen.

PROGRAMM • DONNERSTAG, 13. FEBRUAR 2020

13:00 – 15:00**PreWS-4 | PreConference-Workshop****Hörsaal 2 (Klinikum 1)****Von Evidenz zu Leitlinienempfehlungen für komplexe Interventionen – Ein Praxisworkshop zum WHO-INTEGRATE Framework (#210)***Jan M. Stratil^{1,2}*

¹ LMU München, Institute for Medical Informatics, Biometry and Epidemiology, München; ² Pettenkofer School of Public Health, München

Die Entwicklung von Leitlinienempfehlungen zu komplexen Interventionen im Bereich Public Health (z.B. einer Zuckersteuer oder Dieselfahrverbote) stellt eine besondere Herausforderung dar. Dies betrifft nicht nur die Untersuchung kausaler Zusammenhänge, sondern auch die zahlreichen und oft gegensätzlichen normativen und technischen Aspekte, die betrachtet werden müssen (z.B. gesundheitlicher Nutzen oder Beschränkung individueller Freiheiten). Die Auswahl und Gewichtung von und der Umgang mit diesen Kriterien hat großen Einfluss auf die finale Empfehlung. Evidence-to-Decision (EtD) Frameworks bieten einen strukturierten Ansatz für Leitfadengremien, um die verfügbaren Erkenntnisse zu berücksichtigen und fundierte Urteile über die Vor- und Nachteile einer Entscheidung abzugeben.

Dieser Workshop bietet eine praktische Einführung in die Anwendung des WHO-INTEGRATE Frameworks im Rahmen der Entwicklung von Leitlinienempfehlungen zu komplexen Interventionen. In drei Phasen wechselt sich jeweils ein kurzer Inputvortrag mit einer Praxisphase in Kleingruppen ab. Als Beispiel dient die aktuelle Diskussion zu Ernährungsempfehlungen zu rotem Fleisch und verarbeiteten Fleischprodukten.

PROGRAMM • DONNERSTAG, 13. FEBRUAR 2020

13:00 – 15:00 PreWS-5 | PreConference-Workshop

Hörsaal 4 (Klinikum 1)

Sample Size Estimation, beyond bare numbers (#25)

Thomas Fabbro, Gilles Dutilh

Universitäts Basel, Departement Klinische Forschung, Basel (Schweiz)



The estimation of sample size is a crucial step in planning a clinical study and has many implications. Therefore, the evaluation of the consequences of using different analysis methods and different assumptions is crucial. Nevertheless, especially at this early stage of planning, constraints in time and budget demand a quick and low cost solution. This was our motivation to develop an R-package that allows for evaluating the sample size for ranges of different parameters and different methods in a few steps. The presented framework does not only allow to use any available function for power calculation, but also to easily perform resampling-based sample size estimation. The latter feature makes it possible to easily estimate the sample size in situations where no closed formulas are available or where assumptions of standard approaches are known to be violated. To allow a fast and reliable reporting and discussion of the results, the package offers a convenient plotting function to show the estimated sample size with respect to the assumptions to visualize the sensitivity of the estimation to these assumptions. Additional functions help to extract the calculated information directly for integration in reports. Thanks to this utility, adaptations in the calculation method can be automatically transferred to the report, allowing a safer and faster workflow.

13:00 – 15:00 ZEFQ-SP | Symposium

Kleiner Hörsaal (ZLF)

ZEFQ-Symposium 2020: Patientensicherheit und Digitalisierung – eine kritische Reflexion

Mit der Digitalisierung der Gesundheitsversorgung ergeben sich viele Chancen zur Verbesserung der Patientensicherheit. Elektronische Verordnungssysteme, die Verfügbarkeit von patientenbezogenen Informationen sowie technische Unterstützung bei Sicherheitskontrollen geben Anlass zur Hoffnung. Gleichzeitig ist die Implementierung dieser Systeme oftmals problematisch, wenig nutzerfreundlich und manchmal auch mit neuen Gefahren verbunden. Die Referate beleuchten Chancen und Risiken elektronischer Systeme in zwei spezifischen Anwendungen und sollen zu einer kritischen Reflexion der Digitalisierung unter dem Aspekt der Patientensicherheit anregen.

ZEFQ-SP-01 | Einführung

David Schwappach

Stiftung für Patientensicherheit Schweiz, Institut für Sozial- und Präventivmedizin Universität Bern, Bern (Schweiz)

ZEFQ-SP-02 | Elektronisch unterstützter Medikationsprozess im Universitätsspital: Herausforderungen und Chancen

Kaspar Küng

Projekt e-RAMIS (Inselspital Bern), Berner Fachhochschule Gesundheit, Bern (Schweiz)

PROGRAMM • DONNERSTAG, 13. FEBRUAR 2020

ZEFQ-SP-03 | Patientensicherheitsgefährdungen im Informationsmanagement bei der Nutzung von IT: Evidenz aus der Onkologie

Yvonne Pfeiffer

Stiftung für Patientensicherheit Schweiz, Zürich

ZEFQ-SP-04 | Diskussion

13:15 – 15:15 PreWS-6 | PreConference-Workshop Hörsaal 3 (Klinikum 1)

RoB 2 - Das aktualisierte Risk of Bias Tool für RCTs von Cochrane (#167)

Claudia Bollig^{1,2}, Kai Nitschke^{1,2}, Ralph Möhler³

¹ Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg; ² Institut für Evidenz in der Medizin, Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg; ³ Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld, Bielefeld

Das Cochrane Risk of Bias Tool ist ein etabliertes Instrument zur Einschätzung des Bias-Risikos in randomisierten kontrollierten Studien. Das im Jahr 2019 veröffentlichte aktualisierte Cochrane Handbuch für systematische Übersichtsarbeiten zu Interventionen enthält eine überarbeitete Fassung des Instruments.

Im Workshop werden die Neuerungen des Risk of Bias Tools (RoB 2) vorgestellt und in einer Übung anhand einer Studie vertieft. Der Workshop richtet sich an Personen, die systematische Reviews erstellen und nach den Methoden von Cochrane arbeiten wollen.

15:15 – 17:00 FB-5 | Fachbereichssitzung 5 Centro 1+2 (ZLF)

Evidenzbasierte Pharmazie

15:15 – 16:45 ZEFQ-Herausgebersitzung SZ Möwe (ZLF)

16:15 – 17:15 AG-3 | AG Sektion Schweiz Hörsaal 2 (Klinikum 1)

PROGRAMM • DONNERSTAG, 13. FEBRUAR 2020

16:15 – 17:15 **FB-1 | Fachbereichssitzung 1** **Hörsaal 1 (Klinikum 1)**
Patienteninformation und -beteiligung

16:15 – 17:15 **FB-2 | Fachbereichssitzung 2** **Hörsaal 3 (Klinikum 1)**
Gesundheitsfachberufe

16:15 – 17:15 **FB-3 | Fachbereichssitzung 3** **Kleiner Hörsaal (ZLF)**
Methodik

16:15 – 17:15 **FB-4 | Fachbereichssitzung 4** **Hörsaal 5 (Klinikum 1)**
Leitlinien

16:15 – 17:15 **FB-6 | Fachbereichssitzung 6** **Hörsaal 4 (Klinikum 1)**
HTA

17:30 – 19:00 **Mitgliederversammlung** **Kleiner Hörsaal (ZLF)**

19:00 – 20:30 **Get-together & Eröffnung der Posterausstellung** **ZLF, Foyer 1. Stock**

PROGRAMM • FREITAG, 14. FEBRUAR 2020

08:30 – 09:00**Begrüssung****Grosser Hörsaal (ZLF)**

Eröffnung des EbM-Kongresses 2020 durch den Kongresspräsidenten PD Dr. Lars G. Hemkens mit Grussworten von Professor Marcel Tanner, Präsident der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz, und Professor Andreas Sönnichsen, Vorsitzender des EbM-Netzwerks

09:00 – 10:30**K-1+2 | Keynote Lecture 1 + 2****Grosser Hörsaal (ZLF)***Moderation:**Lars G. Hemkens (Basel)***How to make clinical research more useful***Shaun Treweek*

University of Aberdeen, Aberdeen (Grossbritannien)



Shaun Treweek (auf Twitter: @shauntreweek) ist Professor für Versorgungsforschung an der University of Aberdeen, Grossbritannien. Er forscht zur anwendungsorientierten Planung und Durchführung randomisierter Studien, insbesondere zu den immer bedeutsamer werdenden pragmatischen Studien. Dazu gehört auch die Frage, wie Teilnehmer für Studien gewonnen werden können und welche Massnahmen dabei helfen, dass sie möglichst bis zum Ende in der Studie verbleiben. Das von Shaun Treweek mitentwickelte Tool PRECIS-2 kann Forschenden helfen, das Design ihrer Studie anwendungsorientierter zu machen. Shaun ist Editor-in-Chief der Zeitschrift *Trials* und an einer Reihe von randomisierten Studien in verschiedensten Bereichen beteiligt. Er leitet die Trial Forge Initiative (@trial_forge <http://www.trialforge.org>), die systematisch Forschungsmethoden testet. Dazu zählen auch randomisierte Experimente innerhalb von klinischen Studien selbst (sogenannte SWATs, d.h. „Studies Within Trials“), die verschiedene Vorgehensweisen bei der Studiendurchführung miteinander vergleichen.

Shaun wird einen breiten Überblick darüber geben, wie randomisierte Studien so gestaltet werden können, dass sie nicht nur günstiger und entscheidungsrelevanter sind, sondern auch leichter und erfolgreicher durchgeführt werden können.

PROGRAMM • FREITAG, 14. FEBRUAR 2020

Towards Evidence-Based Research

Hans Lund

Centre for Evidence-based Practice / Western Norway University of Applied Sciences,
Bergen (Norwegen)



Hans Lund (auf Twitter @tweethlund) ist Professor am Centre for Evidence-Based Practice an der Western Norway University of Applied Sciences in Bergen (Norwegen) mit jahrelanger Erfahrung in der Physiotherapie- und Rehabilitationsforschung und der evidenzbasierten Gesundheitsversorgung. Hans ist Gründer und Vorsitzender der Dänischen Gesellschaft für Forschung in der Physiotherapie und etablierte das erste Master-Programm in Physiotherapie in Dänemark. Sein Ziel ist es, eine solide Grundlage für eine evidenzbasierte Physiotherapiepraxis und bessere Möglichkeiten für dänische Physiotherapeuten zur Promotion zu schaffen. Seit 2013 baut er das EU-geförderte Evidence-Based Research Network (EBRNetwork @ebrnetwork <http://ebrnetwork.org/>) auf. Es soll dabei helfen, dass „keine neuen Forschungsstudien ohne vorherige systematische Überprüfung vorhandener Evidenz“ begonnen werden. 2018 wurde Hans für dieses Projekt mit dem Cochrane-REWARD-Preis geehrt. Der Preis zeichnet herausragende Leistungen aus, die Forschung wertvoller machen und nutzlose Forschung vermeiden helfen.

Hans wird Wege aufzeigen, wie Forschung selbst evidenzbasierter werden kann, um so nützlichere und patientenrelevantere Evidenz zu schaffen.

PROGRAMM • FREITAG, 14. FEBRUAR 2020

11:00 – 12:30 **S1-V1 | Patient Involvement in der Forschung** **Grosser Hörsaal (ZLF)**
Moderation: *Gabriele Meyer (Halle), Andreas Sönnichsen (Wien)*

S1-V1-01 | Kernelemente von Patientenbeteiligung in der Forschung


Daniel Strech^{1,2}, Susanne Schorr^{1,2}

¹ Charité – Universitätsmedizin Berlin, Berliner Institut für Gesundheitsforschung, QUEST, BIH Center for Transforming Biomedical Research, Berlin; ² Charité – Universitätsmedizin Berlin, Berliner Institut für Gesundheitsforschung, QUEST, BIH Center for Transforming Biomedical Research, Berlin

S1-V1-02 | Die Erfahrungen von Patient*innen und Forschenden mit einem Patient*innenbeirat für eine klinische Studie zu Harnwegsinfekten (#42)

Imke Schilling^{1,2}

¹ Institut für Public Health und Pflegeforschung, Universität Bremen, Abt. 1 Versorgungsforschung, Bremen; ² Health Sciences Bremen, Universität Bremen, Bremen

S1-V1-03 | Patient Involvement In EUnetHTA Assessments (Non-Pharmaceutical Technologies) (#148) 

Sabine Ettlinger

Luwig Boltzmann Institut für HTA (LBI-HTA), Wien (Österreich)

S1-V1-04 | Importance of patient participation in Systematic Reviews and its impact on outcomes – experience from a network meta-analysis with breast cancer patients (#152) 

Tina Jakob

University of Cologne, Faculty of Medicine and University Hospital Cologne, Department I of Internal Medicine, Center for Integrated Oncology Aachen Bonn Cologne Duesseldorf, Cochrane Haematological Malignancies, Cologne

S1-V1-05 | Integration eines partizipativen Ansatzes in die Forschung – ein Werkstattbericht (#175)

Sandra Grobosch^{1,2}

¹ Deutsches Diabetes-Zentrum (DDZ), Leibniz-Zentrum für Diabetes-Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Träger: Deutsche Diabetes Forschungsgesellschaft e.V., Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Düsseldorf; ² Deutsches Zentrum für Diabetesforschung, München-Neuherberg

PROGRAMM • FREITAG, 14. FEBRUAR 2020

11:00 – 12:30

S1-V2 | Systematic Review Methods

Kleiner Hörsaal (ZLF)

Moderation:

Nicole Skoetz, (Köln), Dimitra Panteli (Berlin)

S1-V2-01 | Kurzformatige Evidenzsynthesen: eine Übersicht zu veröffentlichten Methodenpapieren (#159)

Silke Neusser

Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Medizinmanagement, Essen

S1-V2-02 | Schneller zur Evidenz, die wir brauchen – führt die Einschränkung auf englischsprachige Publikationen zu zuverlässigen Schlussfolgerungen in Rapid Reviews? Eine Nichtunterlegenheitsanalyse (#16)

Barbara Nußbaumer-Streit

Donau-Universität Krems, Cochrane Österreich, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation, Krems (Österreich)

S1-V2-03 | The impact on statistical significance when switching to random-effects and to the Hartung-Knapp method in systematic reviews of advanced cancer patients – sensitivity analyses from a meta-epidemiological study (SCOPE) (#45)



Waldemar Siemens

Medical Center, University of Freiburg, Faculty of Medicine, University of Freiburg, Clinic for Palliative Care, Freiburg

S1-V2-04 | The accuracy of single- versus dual-reviewer abstract screening: a crowd-based randomized controlled trial (#58)



Gerald Gartlehner

Donau-Universität Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation, Krems (Österreich)

S1-V2-05 | Effect of adding clinical study report data to publication data in a meta-analysis of harms outcomes – A case study (#117)



Käthe Gooßen

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin, Köln

S1-V2-06 | Kurzformatige Evidenzsynthesen: Conjoint Analyse zur Erhebung von Nutzerpräferenzen (#120)

Christian Speckemeier

Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Medizinmanagement, Essen

PROGRAMM • FREITAG, 14. FEBRUAR 2020

11:00 – 12:30**S1-SYM1 | Symposium****Hörsaal 1 (Klinikum 1)****Wie ethisch ist das Soziale – wie sozial das Ethische? Die Abgrenzungsproblematik der Domänen „Ethik“ und „Soziales“ im Health Technology Assessment (#174)***Marcel Mertz¹, Hannes Kahrass¹, Anna Dinger², Ulrich Siering², Laura Krabbe²*

¹ Medizinische Hochschule Hannover (MHH), Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin, Hannover; ² Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), ThemenCheck Medizin, Köln

Im Health Technology Assessment (HTA) ist es unterdessen üblich, neben der Nutzenbewertung und der gesundheitsökonomischen Betrachtung auch organisatorische, rechtliche, ethische und soziale Aspekte zu bearbeiten. Gerade die Ethik- und Soziales-Domäne können dazu dienen, die für Patientinnen und Patienten relevanten Aspekte einer Technologie hervorzuheben. Jedoch wird weder in der gegenwärtigen Praxis der HTA-Berichte noch in der Methodenliteratur deutlich gemacht, ob resp. inwiefern sich die Ethik-Domäne von der Soziales-Domäne abgrenzt. Zwar wird oft auf Überlappungen bei den beiden Domänen hingewiesen. Es wird aber kaum weiter geklärt, (a) bei welchen Fragestellungen oder konkreten Aspekten es Überlappungen geben kann (inhaltliche Klärung), (b) warum es solche Überlappungen gibt oder sogar geben soll, und an welchen Stellen nicht (theoretische Klärung), und (c) welche Ansätze für die Bearbeitung der Domänen jeweils angemessen sind, inkl. der Beantwortung der Frage, welche Informationen („Evidenz“) für welche Domäne überhaupt relevant sind (methodische Klärung). Neben den bereits erwähnten Gründen der Wissenschaftlichkeit, die für eine Klärung dieser Fragen sprechen, besteht in der Praxis die Gefahr, dass die Domänen uneinheitlich, ineffizient oder nur vage bearbeitet werden. Dies kann sich insgesamt negativ auf das HTA-Unterfangen auswirken. Nichtsdestotrotz wurden beide Domänen in den letzten Jahren in verschiedenen HTA-Berichten erfolgreich bearbeitet.

11:00 – 12:30**S1-WS1 | Workshop****Centro 1+2 (ZLF)****Build a roadmap to excellence in clinical trial reporting for your university (#204)***Till Bruckner*

BIH QUEST Center, Berlin



Many universities are already ensuring that all their clinical trials report results in a timely fashion. How can my own university too achieve excellence and prevent research waste?

PROGRAMM • FREITAG, 14. FEBRUAR 2020

11:00 – 12:30

S1-WS2 | Workshop

Hörsaal 3 (Klinikum 1)

Wie bekommen wir freien und digitalen Zugang zu wissenschaftlicher Literatur? (#181)

Siw Waffenschmidt¹, Ulrike Euler²

¹ Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Stabsbereich Informationsmanagement, Köln;

² Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen, Fachbereich Wissensmanagement, Berlin

Zwar ermöglicht die Digitalisierung prinzipiell einen unmittelbaren (schnelleren und besseren) Informationszugang. Trotzdem haben die wenigsten medizinischen Berufsgruppen, Patientinnen, Patienten, Bürgerinnen und Bürger ausreichend Zugang zu wissenschaftlich verlässlichen Informationen. Grund dafür ist, dass in den vergangenen Jahren in Deutschland die Zugangswege nicht ausreichend weiterentwickelt wurden, sich teilweise sogar verschlechtert haben. Internationale Beispiele zeigen, dass es möglich ist, verlässliche Informationen kostenfrei für die Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen (siehe u.a. Norwegen, Großbritannien, Schweiz).

Das Netzwerk Evidenzbasierte Medizin hat auf Initiative der AG Informationsmanagement daher eine an die deutsche Bundesregierung, die verantwortlichen Ministerien und Institutionen gerichtete Petition erarbeitet, die dringend notwendige Änderungen an dieser Situation fordert.

Das Symposium berichtet über den aktuellen Stand der Initiative, erläutert die einzelnen Forderungen und diskutiert deren Herausforderungen. Schwerpunkt der Veranstaltung liegt in der Erarbeitung von konkreten Lösungen und Aktionen sowie der Vorbereitung der weiteren Schritte zur Umsetzung der Ziele.

11:00 – 12:30

S1-WS3 | Workshop

Hörsaal 4 (Klinikum 1)

Cochrane zum Mitmachen (#138)

Valérie Labonté^{1,3}, Annegret Borchart², Anette Blümle³, Katharina Kohler¹


¹ Cochrane Deutschland, Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg; ² Cochrane Schweiz, Unisanté, Universität Lausanne, Lausanne (Schweiz); ³ Institut für Evidenz in der Medizin (für Cochrane Deutschland Stiftung), Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg

Die Ergebnisse aus systematischen Reviews sind eine wichtige Grundlage für evidenzbasierte Entscheidungen in der Gesundheitsversorgung und -politik und stoßen zunehmend auch auf das Interesse der breiten Öffentlichkeit. Cochrane bietet allen Interessierten, auch solchen ohne Vorerfahrung, die Möglichkeit sich zu beteiligen. Wir stellen drei dieser Möglichkeiten vor: 1.) die ‚Citizen Science‘-Plattform Cochrane Crowd, mit der Zitate von Studien für die Cochrane-eigene Datenbank CENTRAL identifiziert werden, 2.) das Übersetzen von laienverständlichen Zusammenfassungen von Cochrane Reviews aus dem Englischen für Cochrane Kompakt und 3.) die Plattform Cochrane Task Exchange, über welche diverse Aufgaben bei der Erstellung von Cochrane Reviews vergeben werden.

Die Einbeziehung von Freiwilligen in die Arbeit von Cochrane kann zu einem besseren Verständnis der Forschungsprozesse von Cochrane in der Öffentlichkeit beitragen und dadurch das Vertrauen in die evidenzbasierte Gesundheitsversorgung stärken.

PROGRAMM • FREITAG, 14. FEBRUAR 2020

13:30 – 14:30**S2-V1 | EBHC & HTA und S2-V2 | Transparenz****Kleiner Hörsaal (ZLF)***Moderation:**Michaela Eikermann (Essen), Merlin Bittlinger (Berlin)*

S2-V1-01 | Published evidence of health-related quality of life benefits associated with cancer drugs approved by the European Medicines Agency between 2009 and 2015 (#44) 

Nicole Grössmann^{1,2}

¹ Ludwig Boltzmann Institute, for Health Technology Assessment, Vienna (Österreich); ² Medical University of Vienna, Department of Health Economics, Center for Public Health, Vienna (Österreich)

S2-V1-02 | Sicherere Behandlung älterer Menschen durch evidenz-basierte Listen potentiell inadäquater Medikamente (PIM): ein neues methodisches Konzept zur Erstellung einer PIM-Liste (#125)


Elisabeth Klager

Medizinische Universität Wien, Zentrum für Public Health, Abteilung für Allgemeinmedizin, Wien (Österreich)

S2-V1-03 | Wege zu einer besseren Implementierung von digitalen Gesundheitsanwendungen in die Gesundheitsversorgung der GKV (#172)

Hendrikje Lantzsch

Technische Universität Berlin, Management im Gesundheitswesen, Berlin

S2-V1-04 | Cochrane systematic reviews for the use of international guideline information to improve worldwide cancer care: experience report on how to inform the WHO Essential medicines list (#102) 

Vanessa Piechotta

Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Abteilung I für Innere Medizin, Centrum für integrierte Onkologie Aachen Bonn Köln Düsseldorf, Cochrane Haematological Malignancies, Köln

S2-V2-01 | Conflict of Interest Policies at German medical schools - A long way to go (#72) 

Peter Grabitz

Universities Allied for Essential Medicines, Berlin

S2-V2-02 | Interessenkonflikte im Gesundheitswesen: Welche sekundären Effekte kann eine Offenlegung von Interessenkonflikten haben? (#239)

Marlene Stoll^{1,2}

¹ Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Mainz; ² Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Psychologisches Institut, Mainz

PROGRAMM • FREITAG, 14. FEBRUAR 2020

13:30 – 15:00

S2-SYM1 | Symposium

Grosser Hörsaal (ZLF)

Moderation:

Ingrid Mühlhauser (Hamburg), Anke Steckelberg (Halle)

Ausbildung zur Patient*innenvertretung – Wieviel EbM braucht kritische Gesundheitskompetenz? (#170)

Symposium der Fachbereiche „Patienteninformation & -beteiligung“ und „EbM in Aus-, Weiter- und Fortbildung“

Ingrid Mühlhauser¹, Anke Steckelberg², Udo Ehrmann³, Betinna Berger⁴

¹ Universität Hamburg, MIN Fakultät / Gesundheitswissenschaften, Hamburg; ² Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle; ³ Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V., Udo Ehrmann, Bremen; ⁴ Universität Witten/Herdecke, Institut für Integrative Medizin, Forschungs- und Lehrzentrum Herdecke, Herdecke

Bisher gibt es keine strukturell verankerte Ausbildung zur Patient*innenvertretung. Der Erwerb kritischer Gesundheitskompetenz ist Voraussetzung, um diese Aufgabe wirksam wahrzunehmen. Kritische Gesundheitskompetenz umfasst Kompetenzen in den Grundlagen der Evidenzbasierten Medizin mit den Themenbereichen Studienplanung und -Bewertung, Risikokommunikation und Erstellung von Gesundheitsinformationen. Strukturierte mehrtägige Programme wurden erfolgreich bereits vor 10 Jahren an der Universität Hamburg und dem Frauengesundheitszentrum in Graz evaluiert. Wegen fehlender nachhaltiger Finanzierung wurden die Programme jedoch nicht fortgeführt und nicht implementiert.

Die Veranstaltung möchte den IST Zustand zur Patient*innenausbildung in EbM/kritischer Gesundheitskompetenz darstellen und ein Konzept zur Ausbildung zur Patient*innenvertretung zur Diskussion stellen. Zunächst erfolgt eine kritische Reflexion vorhandener Bildungsangebote für Patient*innen. Anschließend werden als Ausblick Projektinitiativen vorgestellt, die auf kritische Gesundheitskompetenz abzielen.

PROGRAMM • FREITAG, 14. FEBRUAR 2020

13:30 – 15:00 S2-SYM2 | Symposium

Hörsaal 1 (Klinikum 1)

Vergleichende Wirksamkeitsforschung partizipativ gestalten: Internationale Modelle und nationale Forschungspraxis (#10)

Erik Farin-Glattacker¹, Sebastian Voigt-Radloff², Gunver Kienle³

¹ Universitätsklinikum Freiburg, Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung, Freiburg;

² Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Evidenz in der Medizin (für Cochrane Deutschland Stiftung), Freiburg;

³ Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Infektionsprävention und Krankenhaushygiene, Freiburg

Weltweit fordern öffentliche Forschungsförderer verstärkt eine partizipative Ausrichtung der patientenrelevanten Wirksamkeitsforschung (vgl. für Deutschland das Rahmenprogramm Gesundheitsforschung der Bundesregierung und für Großbritannien [www.invo.org.uk], USA [www.pcori.org], Australien [www.sahmri.org/consumer-community-engagement], Canada [www.cihir-irsc.gc.ca/e/41204.html] und die WHO). Teilweise entwickelten sie bereits förderrelevante Vorgaben, wie Patienten und Behandelnde partnerschaftlich beteiligt werden sollen und adäquat auf die Entscheidungen in verschiedenen Forschungsphasen Einfluss nehmen können (Formulierung von Forschungsbedarf, Projektplanung und Antragstellung, Projektdurchführung, Publikation und Dissemination). Auch wenn Modelle und Prinzipien von partizipativer Forschung weltweit entwickelt wurden, ist ihre Auswirkung auf Patientengesundheit und Gesundheitssysteme noch wenig untersucht.

13:30 – 15:00 S2-WS1 | Workshop

Hörsaal 3 (Klinikum 1)

How credible is a subgroup claim? Hands-on workshop using the new ICEMAN tool (#137)

Stefan Schandelmaier

University of Basel, Basel Institute for Clinical Epidemiology and Biostatistics, Department of Clinical Research, Basel (Schweiz)



Most randomized controlled trials and meta-analyses include analyses of effect modification (mostly in the form of subgroup analyses) to assess whether the effect of an intervention varies by another variable (e.g. age or disease severity). Assessing the credibility of an apparent effect modification presents challenges. Together with an international group of experts, we have developed a new Instrument for assessing the Credibility of Effect Modification ANalyses (ICEMAN).

The workshop is open for anyone interested in performing or interpreting trials or meta-analyses. After a brief overview, groups of participants will have the opportunity to test ICEMAN and assess published claims of effect modification that we provide. We will clarify conceptual and practical issues that arise during the exercises.

PROGRAMM • FREITAG, 14. FEBRUAR 2020

13:30 – 15:00

EbM-Newcomer

Centro 1+2 (ZLF)

Dagmar Lühmann¹, Andreas Sönnichsen²

¹ Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf, Hamburg; ² Medizinische Universität Wien, Wien, Österreich

Interesse an EbM? Das erste Mal auf einem EbM-Kongress? Neu im EbM-Netzwerk?

Dann begrüßen wir Sie in einer einführenden Sitzung, um über die Möglichkeiten im EbM-Netzwerk zu informieren. Wir sind neugierig auf Ihre Fragen und Anregungen und freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

15:15 – 16:45

S3-WS1 | Workshop

Centro 1+2 (ZLF)

Workshop für Journalisten: Der Medien-Doktor (#51)

Klaus Koch

IQWiG, Köln

Der Medien-Doktor (www.medien-doktor.de/gesundheit/) ist ein Angebot von Journalisten für Journalisten, angesiedelt am Lehrstuhl Wissenschaftsjournalismus der Technischen Universität Dortmund. Mit Hilfe eines Gutachterpools werden nach dem Vorbild eines wissenschaftlichen Peer Reviews medizinjournalistische Beiträge in Print-, TV-, Hörfunk- und Online-Medien nach definierten Kriterien beurteilt. Die Kriterien folgen den Informationsbedürfnissen von Lesern, Zuhörern und Zuschauern, sodass sie sich ein möglichst vollständiges Bild über eine medizinische Therapie, ein medizinisches Produkt oder einen diagnostischen Test u. Ä. machen können. Die Anforderungen an die Umsetzung der Kriterien orientiert sich an den Qualitätsanforderungen evidenzbasierter Gesundheitsinformationen und berücksichtigen gleichzeitig Ergebnisse der journalistischen Qualitätsforschung sowie der redaktionellen Praxis in den Medien.

PROGRAMM • FREITAG, 14. FEBRUAR 2020

15:15 – 16:45**S3-WS2 | Workshop****Hörsaal 3 (Klinikum 1)****Evidenz für die Offizin – wie bekommen wir, was wir für die Beratung brauchen? (#73)***Iris Hinneburg¹, Katja Suter²*¹ freie Medizinjournalistin, Halle; ² Universität Basel, Basel (Schweiz)

Evidenzbasierte Selbstmedikation in der Apotheke scheitert derzeit häufig daran, dass Evidenzaufarbeitungen zu relevanten Themen nicht in geeigneter Form vorliegen. Der Workshop widmet sich der Frage, welche Initiativen und Überlegungen notwendig sind, um diesem Missstand abzuwenden und so die Apotheker*innen in ihrer Beratungstätigkeit zu unterstützen. Vorbereitende und Teilnehmende beraten gemeinsam darüber, welche Schritte zu gehen sind und welche methodischen Überlegungen dabei eine Rolle spielen sollten. Als Ausgangspunkt für die Diskussion dienen Vorarbeiten in diesem Bereich, unter anderem aus dem Fachbereich Evidenzbasierte Pharmazie im EbM-Netzwerk.

Folgende Fragen sollen dabei diskutiert werden:

- Wie lassen sich die Informationsbedürfnisse der Beratenden in der Offizin erheben?
- Welche Priorisierung erscheint ratsam?
- Welche Methodik ist für die Aufarbeitungen (Suche und Darstellung) angemessen?
- Welche Überlegungen sind zur Disseminierung nötig, z.B. Ort der Veröffentlichung, Kooperationspartner, Unterstützung der Zielgruppen bei der Nutzung?
- Welche möglichen Hindernisse lassen sich bei den beschriebenen Schritten identifizieren und wie können sie adressiert werden?

PROGRAMM • FREITAG, 14. FEBRUAR 2020

17:00 – 18:30

S4-V1 | Research on Research

Grosser Hörsaal (ZLF)

Moderation: Stefan Sauerland (Köln), Dawid A. Pieper (Köln)

S4-V1-01 | Currently available checklists and tools for the assessment of clinical trial feasibility- a scoping review (#85)



Viktoria L. Gloy

University Hospital Basel, University Basel, Department of Clinical Research, Basel (Schweiz)

S4-V1-02 | Acceleration of diagnostic research: Is there a potential for seamless designs? (#114)



Werner Vach

University Hospital Basel, Department of Orthopaedics and Traumatology, Basel (Schweiz)

S4-V1-03 | Lean Evidence Management – Applicability and Feasibility of an Industrial Management Principle in Clinical Research (#79)



Markus K. Diener^{1,2}

¹ University of Heidelberg, The Study Center of the German Surgical Society (SDGC), Heidelberg; ² University of Heidelberg, Department of General, Visceral and Transplantation Surgery, Heidelberg

S4-V1-04 | Comparison of Planned and Actual costs related to Investigational Medical Products in Clinical Trials (#215)



Ala Tajji Heravi

Department of Clinical Research, University of Basel, Basel (Schweiz)

S4-V1-05 | Longitudinal evaluation of the reporting quality of clinical trial protocols – evidence for improvement? The Adherence to SPIrit REcommendations (ASPIRE) Study (#232)



Dmitry Gryaznov

University Hospital Basel, Basel Institute for Clinical Epidemiology and Biostatistics, Department of Clinical Research, Basel (Schweiz)

S4-V1-06 | National and international networks to improve clinical research methodology (#244)



Matthias Briel

University of Basel, Department Clinical Research, Basel (Schweiz)

PROGRAMM • FREITAG, 14. FEBRUAR 2020

17:00 – 18:30

S4-V2 | Partizipation und Patientenzentrierung

Kleiner Hörsaal (ZLF)

Moderation:

Gabriele Meyer (Halle), Tina Jakob (Köln)

S4-V2-01 | Health-related preferences of older patients with multimorbidity: an evidence map (#30)



Ana I. Gonzalez

Johann Wolfgang Goethe University, Institute of General Practice, Frankfurt am Main

S4-V2-02 | Nachhaltige Praxisänderung durch Einbindung von Patientinnen, Angehörigen und Betroffenen in die Forschung (#107)

Raphaela E. Kaisler

Ludwig Boltzmann Gesellschaft, Open Innovation in Science Center, Wien (Österreich)

S4-V2-03 | Die Motivation von Altenheimbewohner*innen an eine aktive Beteiligung im Forschungsprozess (#165)

Kim I. Rathjen

Universität Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung, Abteilung 1: Versorgungsforschung, Bremen

S4-V2-04 | Integration der Patient*innenperspektive bei der Entwicklung von Qualitätsindikatoren für Multimorbidität (#178)

Josefine Schulze, Nadine J. Pohontsch

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg

S4-V2-05 | Entwicklung einer Theory of Change als Grundlage einer Intervention zur Reduktion von Schlafproblemen bei Menschen mit Demenz in der stationären Altenpflege (#209)

Martin N. Dichter^{1,2}

¹ Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), Witten, Witten; ² Universität Witten/Herdecke, Department für Pflegewissenschaft, Witten

S4-V2-06 | Wie können ethische, soziale, rechtliche und organisatorische Aspekte in einem HTA Bericht unter Einbeziehung verschiedener Stakeholder betrachtet werden? Die Anwendung des INTEGRATE-HTA Frameworks an einem praktischen Beispiel (#248)

Sabine Fuchs

Technische Universität, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Berlin


PROGRAMM • FREITAG, 14. FEBRUAR 2020

17:00 – 18:15

**S4-BS | Brainstorm Session:
Three Minutes for one Idea**

Hörsaal 1 (Klinikum 1)

Moderation: Nicole Skoetz (Köln)

S4-BS-01 | Case study – Involving patients in planning and design of a Swiss investigator initiated trial – practical insights (#140) 

Matthias Hepprich^{1,2}

¹ Universitätsspital Basel, Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Metabolismus, Basel (Schweiz); ² Kantonsspital Olten, Stoffwechselzentrum, Olten (Schweiz)

S4-BS-02 | Perspektive der Nutzer*innen im Rahmen der Prozessevaluation einer komplexen Intervention zur Verbesserung von sozialer Teilhabe und Aktivität von Bewohner*innen mit Gelenkkontrakturen in Pflegeheimen (#150)

Regina Thalhammer

Technische Hochschule Rosenheim, Fakultät für Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften, Rosenheim

S4-BS-03 | Eigenschaften und Epidemiologie von Behandlungswechseln in randomisierten Studien: eine meta-epidemiologische Studie und Pilotprojekt der EbM Meta-Crowd (#171)

Marius Goldkuhle

Uniklinik Köln, Cochrane Haematological Malignancies, Köln

S4-BS-04 | Pflegeexpert*innen in der Primärversorgung (#60)

Swantje Seismann-Petersen

Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Sektion Forschung und Lehre in der Pflege, Lübeck

S4-BS-05 | Wirksamkeit der ‚Anwendung für ein digital unterstütztes Arzneimitteltherapie-Management (AdAM)‘ - Studienprotokoll der cluster-randomisierten kontrollierten Studie (#88)

Beate S. Müller

Goethe-Universität Frankfurt, Institut für Allgemeinmedizin, Frankfurt am Main

PROGRAMM • FREITAG, 14. FEBRUAR 2020

S4-BS-06 | Künstliche Intelligenz (KI) zur Verbesserung der Ersteinschätzung der Kontagiosität von Patienten mit Tuberkulose (#93)

Hendrik Friederichs

WWU Münster, Institut für Ausbildung und Studienangelegenheiten, Münster

S4-BS-07 | All Healthy or not? Health literacy of young adults and its impact on the procurement and assessment of health information (#96)



Stefanie Neyer

FH Vorarlberg, Bachelorstudiengang Gesundheits- und Krankenpflege, Dornbirn (Österreich)

S4-BS-08 | Unerwünschte Arzneimittelwirkungen im Zusammenhang mit Amitriptylin - Protokoll für ein systematisches Multi-Indikations-Review und Metaanalyse. (#128)

Maria-Sophie Brueckle

Johann Wolfgang Goethe-Universität, Institut für Allgemeinmedizin, Frankfurt

S4-BS-09 | Entwicklung, Evaluation und Implementierung eines Interventionspaketes zur Verbesserung der Mundgesundheit älterer Patienten in der Langzeitpflege (#129)

Gerd Göstemeyer

Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Berlin

S4-BS-10 | Medizinanthropologische Perspektiven auf weibliche Genitalverstümmelung (FGM) und der gesundheitlichen Versorgung von Betroffenen in Österreich – A work in progress (#185)

Elena Jirovsky

Medizinische Universität Wien, Zentrum für Public Health, Abteilung für Allgemein- und Familienmedizin, Wien (Österreich)

S4-BS-11 | Enhancing priority setting in medical research: is there a case for cumulative benefit-harm assessments? (#216)



Dominik Menges

University of Zurich, Epidemiology, Biostatistics and Prevention Institute (EBPI), Zurich (Schweiz)

PROGRAMM • FREITAG, 14. FEBRUAR 2020

S4-BS-12 | Studie TRADE (TRANsport und DELir von älteren Menschen) – Entwicklung einer komplexen Intervention zur Delirprävention und -reduktion bei Ortswechsel von älteren Menschen im Akutkrankenhaus (#219)

Natascha-Elisabeth Denninger

Technische Hochschule Rosenheim, Zentrum für Forschung, Entwicklung und Transfer, Rosenheim

S4-BS-13 | Effekte von Lebensstilinterventionen bei älteren Menschen mit Adipositas (Effective SLOPE) – ein Mixed-Method-Ansatz (#234)

Gabriel Torbahn

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Biomedizin des Alterns, Nürnberg

S4-BS-14 | Entwicklung und Pilotierung einer multimodalen Supportivintervention zur Förderung der körperlichen Funktionsfähigkeit älterer Krebspatientinnen und Krebspatienten (#242)

Heike Schmidt^{1,2}

¹ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale);

² Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie, Halle (Saale)

S4-BS-15 | 'E-INCLUSION' - EINE BENENN-APP FÜR MENSCHEN MIT APHASIE (#245)

Sandra Widmer Beierlein

FHNW, PH, Muttens (Schweiz)

PROGRAMM • SAMSTAG, 15. FEBRUAR 2020

09:00 – 10:30 K-3+4 | Keynote Lecture 3 + 4

Grosser Hörsaal (ZLF)

Moderation: *Andreas Sönnichsen (Wien)*

Embedding consumer involvement in Cochrane

Richard Morley

Cochrane, York (Grossbritannien)



Richard Morley (auf Twitter: @RMEngagement) ist der Consumer Engagement Officer bei Cochrane und kümmert sich darum, Patientinnen und Patienten an Cochrane Reviews zu beteiligen (<https://consumers.cochrane.org>). Davor arbeitete Richard am Health Sciences Department der University of York (UK) und engagierte sich als Berater der James Lind Alliance für die Identifizierung von Forschungsprioritäten, die für Patienten, ihre Angehörigen und Fachkräfte im Gesundheitswesen wichtig sind.

Richard Morley ist fest überzeugt, dass die Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern die Forschung und ihre Implementierung und damit auch Gesundheit und Wohlbefinden verbessert. Er versteht dies als einen revolutionären Prozess und gleichzeitig als ein Bürgerrecht.

Er wird von seinen vielfältigen Erfahrungen berichten und die Herausforderungen und Möglichkeiten bei der Einbindung von Patientinnen und Patienten beschreiben.

Trials within cohorts and registries: combining the best of both worlds

Helena M. Verkooyen

UMC Utrecht, Clinical Trial Office Department of Epidemiology,
Julius Center Research Program Cancer, Utrecht (Niederlande)



Lenny Verkooyen (@lennyverkooyen) ist Professorin für die Bewertung bildgestützter Krebstherapien sowie Ärztin und Krebs-Epidemiologin am Universitätsklinikum (UMC) Utrecht, Niederlande. Sie hat am UMC und in der Region Utrecht eine innovative, multidisziplinäre Forschungsinfrastruktur etabliert, die eine schnelle und systematische Bewertung onkologischer Interventionen im Behandlungsalltag durch randomisierte Studien ermöglicht. Dadurch soll solide wissenschaftliche Evidenz zur Wirksamkeit neuer Behandlungen im Vergleich zur Standardversorgung entstehen. Ein methodischer Schwerpunkt sind randomisierte Studien innerhalb von Registern und Kohorten (sogenannte „Trials Within Cohorts“, TWiCs).

In ihrem Vortrag wird Lenny Verkooyen zeigen, wie solche Studien im Praxisalltag stattfinden und unmittelbar patientenrelevante Ergebnisse liefern. Sie ist der festen Überzeugung, dass Forschung Teil der Routineversorgung sein muss, um von jedem einzelnen Patienten zu lernen und so die Gesundheit von uns allen zu verbessern.

PROGRAMM • SAMSTAG, 15. FEBRUAR 2020

10:30 – 11:00 **DSL | David-Sackett-Lecture** **Grosser Hörsaal (ZLF)**

Laudatio und Vorstellung der mit dem David-Sackett-Preis ausgezeichneten Arbeit durch den Preisträger


Laudatio

Andreas Sönnichsen

Medizinische Universität Wien, Wien (Österreich)

11:30 – 12:15 **S5-V1 | Consent & S5-V2 | Priorisierung** **Grosser Hörsaal (ZLF)**

Moderation: Andrea Siebenhofer-Kroitzsch (Graz), Matthias Briel (Basel)

S5-V1-01 | E-General Consent: Development of an electronic general consent pathway (#68) 


Julia Maurer

University and University Hospital Basel, Department of Clinical Research, Basel (Schweiz)

S5-V1-02 | Ist Gesundheit im digitalen Zeitalter noch immer eine private Angelegenheit? Eine Analyse des Privacy Paradoxons im Gesundheitsbereich (#77)

Isabell Koinig

Universität Klagenfurt, Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaften, Klagenfurt (Österreich)

S5-V1-03 | Getting consent – challenges and difficulties for conducting research using health-related patient data (#251) 

Vera R. Mitter

University Hospital and University of Bern, Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Bern (Schweiz)

PROGRAMM • SAMSTAG, 15. FEBRUAR 2020

S5-V2-01 | Evidence Map of Pancreatic Surgery - Living Systematic Review and Meta-Analysis (#78)



Pascal Probst^{1,2}

¹ University of Heidelberg, Department of General, Visceral and Transplantation Surgery, Heidelberg; ² University of Heidelberg, The Study Center of the German Surgical Society (SDGC), Heidelberg

S5-V2-02 | Forschungsprioritäten für den Bereich „Dementia Care“ im DACH-Raum: Ergebnisse einer Delphi-Studie (#99)

Julian Hirt^{1,2}

¹ FHS St. Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Institut für Angewandte Pflegewissenschaft, St. Gallen (Schweiz); ² Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Internationale Graduiertenakademie, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

S5-V2-03 | Identifying the most crucial lacking evidence from the patients' perspective through systematic, quantitative benefit-harm assessments to inform patient-centered care (#132)



Hélène Aschmann

Universität Zürich, Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention, Zürich (Schweiz)

PROGRAMM • SAMSTAG, 15. FEBRUAR 2020

11:30 – 13:00

S5-SYM2 | Symposium

Kleiner Hörsaal 1 (ZLF)

Entwicklung und Einsatz von Messinstrumenten zur Erfassung der Gesundheitskompetenz bei Kindern und Jugendlichen (#191)

Barbara Gasteiger-Klicpera

Universität Graz, Inclusive Education, Graz (Österreich)

Kritische Gesundheitskompetenz ist eine wichtige Voraussetzung, um gesundheitsrelevante Informationen zu verstehen und diese in die eigenen Entscheidungen einzubeziehen. Unter Gesundheitskompetenz versteht man die Fähigkeit, gesundheitsbezogene Informationen zu finden, zu verstehen, zu bewerten und anzuwenden (Soerensen et al., 2012). Dabei geht es um gesundheitsrelevantes Wissen, aber auch um Informations- und Recherchekompetenz. Die Komplexität des Konzeptes führt dazu, dass die Messung von Gesundheitskompetenz dieser Komplexität Rechnung tragen muss. International wurden in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, Instrumente zur Messung von Gesundheitskompetenz bei Erwachsenen sowie bei Kindern und Jugendlichen zu entwickeln.

In dem Symposium werden neuere Entwicklungen vorgestellt und auf der Basis erster Längsschnittstudien zur Förderung von Gesundheitskompetenz bei Kindern und Jugendlichen diskutiert.

11:30 – 13:00

S5-WS1 | Workshop

Hörsaal 3 (Klinikum 1)

GRADE Summary of Findings Tabellen und Evidenzprofile richtig verstehen (#122)

Marius Goldkuhle¹, Ingrid Töws², Lukas Schwingshackl^{2,3}

¹ Uniklinik Köln, Cochrane Haematological Malignancies, Köln; ² Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Evidenz in der Medizin, Freiburg; ³ Cochrane Deutschland, Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg

GRADE Summary of Findings (SoF) Tabellen und Evidenzprofile dienen der übersichtlichen Darstellung eines Evidenzkörpers im Rahmen von systematischen Übersichtsarbeiten und Leitlinien. Summary of Findings Tabellen sind verpflichtender Teil eines jeden Cochrane Reviews und werden in nationalen und internationalen Leitlinien zunehmend eingesetzt. Neben Angaben zur Evidenzbasis und den gefundenen Effektstärken beinhalten SoF Tabellen und Evidenzprofile, eine transparente Übersicht der Beurteilung der Vertrauenswürdigkeit der Evidenz nach dem GRADE Schema. Für die Interpretation der auf diese Weise dargestellten Ergebnisse und die abgeleiteten Entscheidungen ist ein genaues Verständnis von SoF Tabellen und Evidenzprofilen unablässig.

PROGRAMM • SAMSTAG, 15. FEBRUAR 2020

11:30 – 13:00**S5-WS2 | Workshop****Centro 1+2 (ZLF)****Evidenzbasierte Gesundheitsinformationen in „Leichter Sprache“ – geht das überhaupt? (#97)***Sabine Schwarz*

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin

Evidenzbasierte Gesundheitsinformationen stützen sich auf das beste aktuelle Wissen und folgen den Anforderungen der „Guten Praxis Gesundheitsinformationen“. Diese verlangt u. a. den Verzicht auf direktive Empfehlungen sowie eine angemessene Darstellung von Unsicherheiten oder von Nutzen und Schaden einer medizinischen Maßnahme. Zudem sollen die Untersuchungen und Behandlungen verständlich erklärt sein.

Allerdings sind hochwertige Gesundheitsinformationen für Menschen mit Lern- und Leseschwierigkeiten oder geringen Sprachkenntnissen oft zu lang und zu kompliziert. Dadurch bleibt diesen Menschen – trotz ethisch und juristisch verbrieften Rechts – der Zugang zu verlässlichen Gesundheitsinformationen verschlossen.

Leichte Sprache mit ihren eigenen Regeln kann hier eine Brücke schlagen. So erarbeitet SOD eine Webseite „Gesundheit leicht verstehen“ (gefördert durch das Bundesministerium für Gesundheit) mit sehr leicht verständlichen und niedrigschwelligen Informationen und Materialien. Gemeinsam mit dem ÄZQ werden im Rahmen dieser Plattform die Gesundheitsinformationen in Leichte Sprache übersetzt und bestehende Materialien verlinkt. Auch der Krebsinformationsdienst bietet bereits eine Broschüre zum Lungenkrebs in Leichter Sprache an.

Der Workshop soll der Frage nachgehen, ob und wie evidenzbasierte Gesundheitsinformationen in Leichte Sprache übertragen werden können, ohne dass Inhalte verloren gehen. Welche Schwierigkeiten gibt es dabei? Wo gibt es Gemeinsamkeiten zwischen den Regelwerken für gute Gesundheitsinformationen und Leichte Sprache, z. B. Einbezug von Patientenvertretern oder Menschen aus der Zielgruppe an der Erstellung?

PROGRAMM • SAMSTAG, 15. FEBRUAR 2020

11:30 – 13:00

S5-WS3 | Workshop

Hörsaal 4 (Klinikum 1)

Auswertung von Krankenversicherungsdaten zur Evidenzgewinnung: Wie erhalten wir ein möglichst realistisches Abbild der Versorgungsrealität? Praktische Beispiele mit Schweizer Krankenversicherungsdaten (#131)

Carola A. Huber^{1,2}

¹ Helsana Versicherungen AG, Abteilung Gesundheitswissenschaften, Zürich (Schweiz); ² Universitätsspital Zürich, Institut für Hausarztmedizin, Zürich (Schweiz)

Routinedaten der Krankenversicherungen stellen für die angewandte Forschung eine äusserst wertvolle Datenbasis dar. Abrechnungsdaten enthalten als einzige Quelle im Gesundheitssystem sämtliche Informationen zum Leistungsbezug eines einzelnen Patienten, unabhängig davon, in welchem Sektor der Patient versorgt wurde, und dies auch über längere Zeitintervalle. Naturgemäss beinhalten Krankenversicherungsdaten abrechnungsrelevante Informationen und keine klinischen Daten.

Auch wenn Krankenversicherungsdaten zu Verrechnungszwecken gesammelt und bearbeitet werden und deshalb schlicht „vorliegen“, ist der Aufwand, sie im Rahmen der Versorgungsforschung zu nutzen, nicht unerheblich. Zudem steigt der Aufwand mit dem Grad der Komplexität der gewünschten Untersuchungen steil an. Die Nutzung von Abrechnungsdaten für wissenschaftliche Analysen im Kontext der evidenzbasierten Medizin erfordern besondere Kenntnisse und Fähigkeiten in der Datenaufbereitung, der Analyse, aber auch der Konzeption der Studien und Interpretation der Resultate. Dieser Workshop beleuchtet die spezifischen Herausforderungen und ihren Umgang damit. Exemplarisch wird anhand von Impulsreferaten dargestellt, wie sich aus Tarifiziffern Versorgungsaspekte operationalisieren und darstellen lassen, wie sich mit Medikamentenabrechnungen ein versorgungsnahes Bild gewinnen lässt und es werden Selektionseffekte näher beleuchtet.

PROGRAMM • SAMSTAG, 15. FEBRUAR 2020

13:30 – 15:00**S6-V1 | Besser Entscheiden****Grosser Hörsaal (ZLF)***Moderation: Dagmar Lühmann (Hamburg), Andreas C. Sönnichsen (Wien)*

S6-V1-01 | Development and validation of the PROPERmed instrument to identify older patients in general practice at risk of worsening of quality of life: a meta-analysis of individual participant data (IPD-MA). (#38)

*Ana Isabel Gonzalez-Gonzalez*

Johann Wolfgang Goethe University, Institute of General Practice, Frankfurt am Main

S6-V1-02 | Balancing benefits and harms in a randomized clinical trial through modeling expected health over time - a secondary analysis of SPRINT comparing blood pressure targets (#189)

*Hélène Aschmann*

Universität Zürich, Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention, Zürich (Schweiz)

S6-V1-03 | Real and false teeth: The search of questionable ("predatory") dental journals (#63)

*Jens C. Türp*

Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel, Klinik für Oral Health & Medicine, Basel (Schweiz)

S6-V1-04 | Wirksamkeit von Algorithmus-basierten Interventionen zur Reduktion von Schmerz und herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Demenz im Pflegeheim – ein Cochrane Review (#202)

Christina Manietta^{1,2}

¹ Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Bielefeld; ² Deutsches Zentrum für neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), Standort Witten, Witten

S6-V1-05 | Informierte Entscheidungen mit und für Menschen mit Demenz – Effektivität des Schulungsprogramms PRODECIDE für rechtliche Betreuer*innen: randomisiert-kontrollierte Studie (#231)

Tanja Richter, Julia Lühnen

Universität Hamburg, Gesundheitswissenschaften, Hamburg

PROGRAMM • SAMSTAG, 15. FEBRUAR 2020

13:30 – 15:00

S6-SYM2 | Symposium

Kleiner Hörsaal (ZLF)

Informationsbeschaffung für Leitlinien – Standards und praktische Lösungen (#184)

Dorothea Sow¹, Anette Blümle², Monika Nothacker³, Corinna Schaefer⁴, Stefanie Schmidt⁵

¹ Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Stabsbereich Informationsmanagement, Köln; ² Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Evidenz in der Medizin (für Cochrane Deutschland Stiftung), Freiburg; ³ Philipps Universität Marburg, AWMF-Institut für Medizinisches Wissensmanagement, Marburg; ⁴ Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin; ⁵ Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V., UroEvidence, Berlin

Im April 2019 wurde das „Manual Systematische Recherche für Evidenzsynthesen und Leitlinien“ in seiner 2. Auflage veröffentlicht. Das Manual bietet Leitlinienautoren eine Orientierung für die Durchführung der systematischen Recherche. Zum einen werden die Standards beschrieben, die für eine systematische Recherche erfüllt sein sollten, zum anderen werden praktische Anleitungen gegeben und eine Vielzahl an Quellen vorgestellt.

Das Manual kann damit als wichtige Hilfestellung für die Informationsbeschaffung für Leitlinien gelten, wie aber sieht die Praxis aus? Welche Herausforderungen stellt die immer größere Informationsflut für die Leitliniengruppen dar? Wie funktioniert die Informationsbeschaffung für Leitlinien? Diese Fragen werden aus Sicht verschiedener Akteure im Gesundheitswesen diskutiert und beleuchtet.

Das Symposium diskutiert zum einen pragmatische Lösungen für die Herausforderungen der Informationsbeschaffung und soll zum anderen Impulse für die Fortschreibung des Manuals geben.

13:30 – 15:00

S6-WS1 | Workshop

Hörsaal 3 (Klinikum 1)

Wie bekommen Laien die Gesundheitsinformationen, die sie brauchen? (#169)

Edith Flaschberger

Gesundheit Österreich GmbH, Wien (Österreich)

„Gute Gesundheitsinformationen“ (GGI) beschreiben verständliche, zielgruppenorientierte, unabhängige und evidenzbasierte Informationen zu gesundheitsrelevanten Themen. Gemeint sind in dem Kontext gedruckte, schriftliche Informationen (wie z. B. Patientenbroschüren), Informationen in digitaler Form (z. B. Websites, Apps) und Audio- und Videoformate.

Die Art des Mediums, die Art der Sprache (Stichwort: Leichte Sprache) und die Auswahl und Aufbereitung von wissenschaftlicher Evidenz sind wichtige Ansatzpunkte für die Anschlussfähigkeit einer GGI. Nicht zu vernachlässigen sind die subjektiven Bedürfnisse und Emotionen der Menschen bei der Suche und Rezeption von Gesundheitsinformationen. Es gilt in jedem Fall, sich an der Zielgruppe zu orientieren – in Hinblick auf die sprachliche und mediale Umsetzung wie auf deren Interessen und Fragestellungen.

In diesem Workshop sollen diverse Projekte und Erfahrungen aus dem deutschsprachigen Raum vorgestellt werden, die sich mit dem breiten Themenbereich der GGI auseinandersetzen.

PROGRAMM • SAMSTAG, 15. FEBRUAR 2020

Referentinnen/Referenten:

- Edith Flaschberger, Gesundheit Österreich GmbH, Österreich
- Felice Gallé, Frauengesundheitszentrum, Österreich
- Magdalena Hoffmann, Medizinische Universität Graz, Österreich
- Bernd Kerschner, Donau-Universität Krems, Österreich
- Klaus Koch, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Deutschland
- Andrea Niemann, aks gesundheit GmbH, Österreich
- Nicole Posch, Medizinische Universität Graz, Österreich
- Daniela Rojatz, Gesundheit Österreich GmbH, Österreich

Entlang folgender zentraler Fragen sollen in Folge Lösungsansätze erarbeitet und diskutiert werden:

- Wie können medial vermittelte Gesundheitsinformationen so transportiert werden, dass sie einerseits die aktuelle wissenschaftliche Evidenz in ihrer Komplexität (und auch Lückenhaftigkeit) wiedergeben, andererseits aber anschlussfähig und verständlich diejenigen erreichen, für die sie konzipiert wurden?
- Wie kommen in einem zweiten Schritt die Erkenntnisse darüber an die Verfasser/-innen und Auftraggeber/-innen von Gesundheitsinformationen, sodass die „Gute Gesundheitsinformation“ auch breite Umsetzung findet?
- Wie gehen Ersteller/-innen von Gesundheitsinformationen damit um, dass Fragen der Laien nicht immer mit wissenschaftlichen Fragestellungen zusammengehen?

13:30 – 15:00

S6-WS2 | Workshop

Centro 1+2 (ZLF)

Bewertung der Vertrauenswürdigkeit von Evidenz aus nicht-randomisierten Studien: GRADE unter Verwendung von ROBINS-I (#105)

Ingrid Toews¹, Marius Goldkuhle², Lukas Schwingshackl^{1,3}

¹ Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Evidenz in der Medizin, Freiburg; ² Uniklinik Köln, Cochrane Haematological Malignancies, Köln; ³ Cochrane Deutschland, Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg

GRADE ist ein Ansatz, um die Vertrauenswürdigkeit eines Evidenzkörpers zu bewerten und die Stärke von Empfehlungen z.B. in Leitlinien abzuleiten. Nicht-randomisierte Studien (NRS) sind für viele Bereiche der Gesundheitsversorgung von Bedeutung, aber ihre Ergebnisse können verzerrt sein. Daher ist es wichtig, ihre Stärken und Schwächen zu verstehen und zu bewerten.

ROBINS-I (Risk Of Bias In Non-randomised Studies - of Interventions) wurde zur Bewertung des Bias-Risikos von NRS entwickelt und kann in die GRADE Bewertung integriert werden. Der Workshop richtet sich an Teilnehmer, die bereits mit der Bewertung von Evidenz mit GRADE vertraut sind, und Teilnehmer, die mehrheitlich mit der Evidenz aus NRS konfrontiert sind.

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION FOYER (ZLF)

15:15 – 16:45

PP1 | Posterssion 1

Foyer (ZLF)

Decision Making

Moderation:

Stefan Sauerland (Köln)

PP1-01 | Entscheidungshilfen zum organisierten Zervixkarzinom-Screening in Deutschland: Ergebnisse der Nutzertestungen (#32)

Milly Schröer-Günther

IQWiG, Gesundheitsinformation, Köln

PP1-02 | Prognoseberatung bei Menschen mit Multipler Sklerose mithilfe eines Online-Programms (#40)

Ricardo Kosch, Insa Schiffmann, Anne Rahn, Christoph Heesen

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, MS-Tagesklinik, Institut für Neuroimmunologie und Multiple Sklerose, Hamburg

PP1-03 | Development and evaluation of a patient empowerment intervention to support shared decision-making in cancer care (#75)



Anja Lindig

University Medical Center Hamburg-Eppendorf (UKE), Department of Medical Psychology, Hamburg

PP1-04 | Benefits of fingolimod likely outweigh harms for patients with relapsing remitting MS – a benefit harm balance modelling study based on FREEDOMS (#146)



Alessandra Spanu

Universität Zürich, Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention, Zürich (Schweiz)

PP1-05 | Bewertung und Darstellung von Schadensaspekten in evidenzbasierten Entscheidungshilfen (#154)

Marion Danner, Fueloep Scheibler

UKSH, Sonderprojekt Shared Decision Making, Standort Köln, Kiel

PP1-06 | Individual recommendations of statins for older people are patient preference-sensitive: benefit-harm balance modeling study (#158)



Henock Yebyo

University of Zurich, EPBI, Zurich (Schweiz)

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION FOYER (ZLF)

PP1-07 | Supporting patient-centered decision-making through a patient decision aid that incorporates individual patient risks, preferences and quantitative benefit-harm assessment (#218)



Dominik Menges

University of Zurich, Epidemiology, Biostatistics and Prevention Institute (EBPI), Zurich (Schweiz)

PP1-08 | Klinisch-ethische Einzelfallberatung bei erwachsenen Menschen – ein Cochrane Review (#247)

Stephan Nadolny^{1,2}

¹ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Halle (Saale);

² Fachhochschule Bielefeld, Institut für Bildungs- und Versorgungsforschung im Gesundheitsbereich, Bielefeld

PP1-09 | Ja immer, kommt darauf an, oder nie? Früherkennung von Prostatakrebs mittels PSA-Test - Befragung von Hausärzten und Urologen im Nordwesten (#250)

Michael H. Freitag

Universität Oldenburg, Abt. Allgemeinmedizin, Dept. für Versorgungsforschung, Oldenburg

PP1-10 | Nutzen und Schäden nichtinvasiver Pränataltests – Entwicklung einer Harding-Zentrum-Faktenbox zur Unterstützung einer informierten Entscheidung werdender Mütter (#160)

Julia Beckhaus^{1,2}, *Christoph Wilhelm*¹

¹ Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Harding-Zentrum für Risikokompetenz, Berlin; ² Utrecht University, Graduate School of Life Sciences, Utrecht (Niederlande)

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION FOYER (ZLF)

15:15 – 16:45

PP2 | Postersession 2

Foyer (ZLF)

EbM Praxis

Moderation: Andrea Siebenhofer-Kroitzsch (Graz)

PP2-01 | Einstellungen deutscher Pflegekräfte zur Nutzung Evidenzbasierter Medizin bzw. Evidenzbasierter Pflege im Pflegealltag in deutschen Krankenhäusern: Eine qualitative Studie (#3)

Kirsten Steinhausen, Nina Wünst

Hochschule Furtwangen, Gesundheit, Sicherheit, Gesellschaft, Furtwangen

PP2-02 | Selbstberichtete Einstellung, Kenntnisse und Fähigkeiten bezüglich der Anwendung evidenzbasierter Medizin in der alltäglichen Versorgungspraxis: eine nationale Umfrage unter Studierenden der medizinischen und gesundheitswissenschaftlichen Fakultäten in Ungarn (#66)

Szimonetta Lohner

Universität Pécs, Cochrane Ungarn, Pécs (Ungarn)

PP2-03 | Fehlermanagement per Webinar: mit innovativen Medien zu mehr Patientensicherheit in der ambulanten Versorgung (#71)

Beate S. Müller

Goethe-Universität Frankfurt, Institut für Allgemeinmedizin, Frankfurt am Main

PP2-04 | Gesundheitskiosk Billstedt-Horn – Selbstmanagementförderung durch Beratung in der ambulanten Versorgung (#84)

Cathleen Muche-Borowski

Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg

PP2-05 | Nach Intervention in einem Krankenhaus verringerte sich der Verbrauch an unangemessenen schlafanstoßenden Arzneimitteln – eine Folge der Intervention? (#153)

Stephanie Heinemann


Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Allgemeinmedizin, Göttingen

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION FOYER (ZLF)

PP2-06 | Identifizierung von Barrieren der Leitlinienadhärenz am Beispiel einer Umfrage zur AWMF-S3-Leitlinie zu unkomplizierten bakterieller ambulant erworbener Harnwegsinfektionen bei erwachsenen Patienten (043 - 044) (#176)

Laila Schneidewind^{1,2}

¹ Universitätsmedizin Greifswald, Klinik für Innere Medizin C – Hämatologie/Onkologie/Transplantationszentrum, Greifswald; ² Deutsche Gesellschaft für Urologie, UroEvidende, Berlin

PP2-07 | Perceived stress mediates the effect of yoga on quality of life and disease activity in ulcerative colitis. Secondary analysis of a randomized controlled trial (#186) 

Anna K. Koch

Kliniken Essen-Mitte, Department of Internal and Integrative Medicine, Faculty of Medicine, University of Duisburg-Essen, Essen

PP2-08 | Bedürfnisse und Wünsche der österreichischen Bevölkerung hinsichtlich einer für sie idealen hausärztlichen Versorgung (#228)

Andreas C. Soennichsen

Med. Universität Wien, Abteilung für Allgemeinmedizin, Wien (Österreich)

PP2-09 | Synergie-Effekte in der Aphasietherapie: Sprachtherapie & bihemisphärische tDCS (#236)

Sarah Feil^{2,1}, Frauke Strakeljahn^{3,1}

¹ Kliniken Valens, Neurologie, Valens (Schweiz); ² Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach, Rorschach (Schweiz); ³ Rehab Basel, Basel (Schweiz)

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION FOYER (ZLF)

15:15 – 16:45

PP3 | Postersession 3

Foyer (ZLF)

Ethics & Open Science

Moderation:

Merlin Bittlinger (Berlin)

PP3-01 | More systematic reviews were registered in PROSPERO each year, but few records' status was up-to-date (#4)



Tanja Rombey

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin, Köln

PP3-02 | Update: Umgang mit Interessenkonflikten im Programm für Nationale Versorgungs Leitlinien (NVL) (#179)

Peggy Prien

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin

PP3-03 | Psychenet.de: acceptance and use of an e-mental health portal (#206)



Moritz Köhnen

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Hamburg

PP3-04 | A structured concept to increase registration of clinical studies at the University Hospital Basel (USB) – An overview and comparison with other Swiss University Hospitals (#194)



Constantin Sluka

Universitätsspital Basel, Department Klinische Forschung/ CTU, Basel (Schweiz)

PP3-05 | PRISMA Ethics: Eine Reporting Guideline für systematische Übersichtsarbeiten zu normativer Literatur – empirischer Hintergrund und Checkliste (#199)

Hannes Kahrass

Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin, Hannover;

PP3-06 | What proportion of ethically approved randomised clinical trials can be found in a trial registry? (#205)



Dmitry Gryaznov, Matthias Briel

University of Basel, Basel Institute for Clinical Epidemiology and Biostatistics, Department of Clinical Research, Basel (Schweiz)

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION FOYER (ZLF)

15:15 – 16:45

PP4 | Postersession 4

Foyer (ZLF)

Gesundheitsinformationen

Moderation: *Ingrid Mühlhauser (Hamburg)*

PP4-01 | Patienteninformationen bezüglich Reparaturrestorationen auf Webseiten von ZahnärztInnen (#8)

Amelie F. Büttcher

Universitätsmedizin Göttingen, Bereich Medizindidaktik und Ausbildungsforschung, Göttingen

PP4-02 | Der „Wissen Was Wirkt“-Blog: Laienverständlicher Zugang zu Cochrane Evidenz (#48)

Andrea Puhl

Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg

PP4-03 | Kompakte Gesundheitsinformationen zur Unterstützung der Laienversorgung (#115)

Andrea Fried

Gesundheit Österreich GmbH, Evidenz und Qualitätsstandards, Wien (Österreich)

PP4-04 | Pilotierung eines Blended-Learning Trainingsprogramms für Ersteller*innen von Gesundheitsinformationen zur Implementierung der Leitlinie evidenzbasierte Gesundheitsinformation (#116)

Birte Berger-Höger

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

PP4-05 | Wie lässt sich die Vermeidung von Gesundheitsinformationen erklären? Erkenntnisse aus dem Health Information National Trends Survey (HINTS) Germany (#163)

Michael Grimm

Stiftung Gesundheitswissen, Berlin

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION FOYER (ZLF)

PP4-06 | Informationsbedarfe und Präferenzen von Patient*innen mit Lungenkrebs: Forenanalyse und leitfadengestützte Interviews (#183)

Anke Steckelberg

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

PP4-07 | Überprüfung einer möglichen Ergänzung der evidenzbasierten Gesundheitsinformationen der „EVI-Box“ um nicht-medikamentöse Maßnahmen aus dem Projekt „HANDI“ (#224)

Reingard Glehr

Medizinische Universität Graz, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Graz (Österreich)

PP4-08 | Evidenzbasierte Information für Pflegende (#243)

Martin Fangmeyer

Donau-Universität Krems, Cochrane Österreich, Krems (Österreich)

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION FOYER (ZLF)

15:15 – 16:45**PP5 | Postersession 5****Foyer (ZLF)****Informationsmanagement***Moderation: Ulrike Euler (Berlin)*

PP5-01 | Systematische Literaturrecherche in Fachdatenbanken: Weiterentwicklung des Manuals RefHunter (#18)

Thomas Nordhausen

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

PP5-02 | What is known about educational interventions to improve literature search in health sciences? A scoping review (#100)



Jasmin Meichlinger

University of Applied Sciences FHS St.Gallen, Institute of Applied Nursing Sciences, St.Gallen (Schweiz)

PP5-03 | Datenbankindexierung deutschsprachiger Fachzeitschriften der Gesundheitsfachberufe (#101)

Julian Hirt

FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Institut für Angewandte Pflegewissenschaft, St.Gallen (Schweiz)

PP5-04 | Informationsbedürfnisse und Zugangsmöglichkeiten zu Informationen über evidenzbasierte Medizin in der Palliativmedizin (#111)

Alina Marheineke^{1,2}

¹ LMU Klinikum der Universität München, Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin, München; ² LMU Klinikum der Universität München, Promotionsprogramm Klinische Pharmazie, München

PP5-05 | Welche Anforderungen stellen Hausärztinnen und Hausärzte an medizinische Informationen? Eine systematische Übersichtsarbeit qualitativer und quantitativer Studien (#166)

Piet van der Keylen


Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Universitätsklinikum Erlangen - Allgemeinmedizinisches Institut, Erlangen

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION FOYER (ZLF)

PP5-06 | Validierung von publizierten Suchfiltern für qualitative Studien in PsycINFO und CINAHL (#130)

Mandy Wagner

Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen, Berlin

PP5-07 | Insurance medicine in the Cochrane Library: facilitating access to Cochrane reviews relevant for insurance medicine professionals (#164) 

Adrian Verbel

University Hospital Basel, Evidence-based Insurance Medicine, Department of Clinical Research, Basel (Schweiz)

PP5-08 | Hürden der Informationsbeschaffung bei der Leitlinienerstellung (#237)

Julia Lackner

Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V., UroEvidence, Berlin

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION FOYER (ZLF)

15:15 – 16:45**PP6 | Postersession 6****Foyer (ZLF)****Leitlinien und Evidence Based Health Care***Moderation: Monika Nothacker (Berlin)*

PP6-01 | Wenn zu viel Medizin krank macht – Gemeinsam gut entscheiden gegen Überversorgung (#43)

Bernd Kerschner

Donau-Universität Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation, Krems an der Donau (Österreich)

PP6-02 | Kinder- und Jugendrehabilitation in Österreich: Eine systematische Analyse von Evaluierungsmethoden (#47)

Sarah Wolf

Ludwig Boltzmann Gesellschaft, LBI-HTA, Wien (Österreich)

PP6-03 | Reimbursement Reality for Off-label use in Swiss Cancer Care – A systematic empirical investigation (#49)

*Andreas M. Schmitt*

University Hospital Basel, Department of Medical Oncology, Basel (Schweiz)

PP6-04 | HLA-associated adverse drug reactions - Scoping Review and Analysis of the Swiss Drug Labels (#81)

*Chiara Jeiziner*

Universität Basel, Pharmaceutical Care Research Group, Basel (Schweiz)

PP6-05 | Entwicklung einer standardisierten Methode für die Erstellung von leitlinienbasierten Qualitätsindikatoren für die ambulante Versorgung in Österreich (#98)

Thomas Semlitsch

Medizinische Universität Graz, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Graz (Österreich)

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION FOYER (ZLF)

PP6-06 | Guidelines 3.0: Digitalisierung von Leitlinien im Leitlinienprogramm Onkologie (#203)

Thomas Langer

Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Office des Leitlinienprogramms Onkologie, Berlin

PP6-07 | Nationale VersorgungsLeitlinien (NVL) – Wie bedeutsam sind Konsensprozesse für die Entwicklung von Abbildungen und Tabellen? (#221)

Corinna Schaefer

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin

PP6-08 | Evidenzgrundlage von Empfehlungen in uroonkologischen S3-Leitlinien (#222)

Julia Lackner, Stefanie Schmidt

Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V., UroEvidence, Berlin

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION FOYER (ZLF)

15:15 – 16:45 **PP7 | Postersession 7** **Foyer (ZLF)**
Patient involvement & Priorisierung
Moderation: *Dimitra Panteli (Berlin)*

PP7-01 | Qualitative Erhebung mit Patient*innen und Angehörigen zu Einstellungen und Bewertungen einer Intervention zur Förderung der Teilnahme an einer Früherkennungskoloskopie unter erstgradig Verwandten von Darmkrebserkrankten (SAPHIR-Studie) (#21)

Maria R. Noftz

Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Lübeck

PP7-02 | Welche Zielp Parameter werden in der internationalen Literatur als patientenrelevant beschrieben und mit welcher Begründung? Ein systematischer Literaturreview (#59)

Christine Kersting

Universität Witten/Herdecke, Lehrstuhl für Innovation und Zusammenarbeit in der ambulanten Gesundheitsversorgung, Witten

PP7-03 | Die Nutzerinnenperspektive in Bedarfsanalysen zur Hebammen-Versorgung – Erreichen wir alle? (#83)

Manuela Raddatz^{1,2}

¹ Universität Witten/Herdecke, Fakultät für Gesundheit, Witten; ² Hochschule Osnabrück, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Osnabrück; ³ Alice Salomon Hochschule Berlin, Berlin

PP7-04 | Patientenrelevante Endpunkte in randomisiert-kontrollierten Studien zu technologiebasierten psychologischen Interventionen (TBIs) bei Depressionen – Ergebnisse einer systematischen Übersichtsarbeit mit Beteiligung von Betroffenen und Angehörigen (#87)

Moritz Köhnen

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Hamburg

PP7-05 | Einbindung von Interessengruppen bei der Leitlinienentwicklung Sturzprävention (#136)

Daniela Schoberer


Medizinische Universität Graz, Institut für Pflegewissenschaft, Graz (Österreich)

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION FOYER (ZLF)

PP7-06 | Worauf Bürgerinnen und Bürger keine Antworten finden: Auswertung der ersten 101 Themenvorschläge für den ThemenCheck Medizin (#168)

Anna Lena Dinger

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

PP7-07 | Basel Patient Questionnaire: How fair do patients really perceive the process of their disability evaluation? (#182) 

Regina Kunz

University Hospital Basel, Evidence-based Insurance Medicine (EbIM), Department Clinical Research, Basel (Schweiz)

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION FOYER (ZLF)

15:15 – 16:45**PP8 | Postersession 8****Foyer (ZLF)****Methoden***Moderation:**Matthias Briel (Basel)*

PP8-01 | Heterogeneity of systematic reviews with meta-analyses of pharmacological, surgical and radiotherapeutic interventions in patients with advanced cancer - a meta-epidemiological study (SCOPE) (#41)

*Waldemar Siemens*

Medical Center, University of Freiburg, Faculty of Medicine, University of Freiburg, Clinic for Palliative Care, Freiburg

PP8-02 | AMSTAR 2 Bewertungen zeigen Optimierungspotenzial bei der methodologischen Qualität von systematischen Reviews zur Verhaltenstherapie bei psychischen Störungen (#54)

Katja Matthias

Gemeinsamer Bundesausschuss, Fachberatung Medizin, Berlin

PP8-03 | The reliability, usability, and applicability of tools to appraise quality and risk of bias in systematic reviews: a prospective evaluation of AMSTAR, AMSTAR 2 and ROBIS (#70)

*Barbara Prediger*

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin, Department für Humanmedizin, Köln

PP8-04 | Translation, adaption and psychometric testing of the German version of the Organizational Readiness for Implementing Change measure (ORIC) (#76)

*Anja Lindig*

University Medical Center Hamburg-Eppendorf (UKE), Department of Medical Psychology, Hamburg

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION FOYER (ZLF)

PP8-05 | Große Heterogenität bei systematischen Übersichtsarbeiten zu Fragestellungen von Prävalenzen und kumulativen Inzidenzen (#110)

Katharina Allers

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Department für Versorgungsforschung, Abteilung Ambulante Versorgung und Pharmakoepidemiologie, Oldenburg

PP8-06 | Das Beta-Binomialmodell bei Metaanalysen mit sehr wenigen Studien (#119)

Tim Mathes

Universität Witten/Herdecke, Evidenzbasierte Versorgungsforschung, Köln

PP8-07 | Evaluation der Qualität maschineller Übersetzungen von wissenschaftlichen (Abstracts) und laienverständlichen Zusammenfassungen (PLS) von Cochrane Reviews (#180)

Katharina Kohler

Cochrane Deutschland Stiftung, Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION FOYER (ZLF)

15:15 – 16:45**PP9 | Postersession 9****Foyer (ZLF)****Systematic Reviews***Moderation: Dagmar Lühmann (Hamburg)*

PP9-01 | Untersuchung der Effekte einer regelmäßigen strukturierten Nachsorge (Unterstützende Parodontitistherapie, UPT) bei Patientinnen und Patienten nach vorausgegangener aktiver Parodontitistherapie (APT) (#39)

Susanne Glodny, Sandra Schulz

Gemeinsamer Bundesausschuss, Fachberatung Medizin, Berlin

PP9-02 | Quantifizierung des prädiktiven Wertes von anticholinergen Symptomen zur Vorhersage von Stürzen bei älteren hausärztlichen Patienten mit Multimedikation (#61)

Truc S. Nguyen

Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Allgemeinmedizin, Frankfurt am Main

PP9-03 | Allograft for anterior cruciate ligament reconstruction (ACLR): a systematic review on long-term comparative effectiveness and safety. (#62)

*Gregor Goetz*

Ludwig Boltzmann Institut für Health Technology Assessment (LBI-HTA), Wien (Österreich)

PP9-04 | Wirksamkeit und Akzeptanz technologiebasierter psychologischer Interventionen in der Überbrückung von Wartezeiten und in der Nachsorge bei Depressionen – eine systematische Übersichtsarbeit (#89)

Moritz Köhnen

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Hamburg

PP9-05 | Sind α 1-Adrenorezeptorantagonisten potenziell inadäquate Medikamente für ältere Menschen? Eine systematische Übersichtsarbeit für das Update der österreichischen PIM Liste (#104)

Felix Mansbart

Medizinische Universität Wien, Abteilung für Allgemein- und Familienmedizin, Wien (Österreich)

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION FOYER (ZLF)

PP9-06 | Führen regelmäßige Hodenkrebsfrüherkennungsmaßnahmen bei Männern ab 16 Jahren zu besseren Behandlungsergebnissen? – Ein Themencheck HTA im Auftrag des IQWiG (#108)

Petra Schnell-Inderst

UMIT- University for Health Sciences, Medical Informatics and Technology, Institute of Public Health, Medical Decision Making and Health Technology Assessment, Hall in Tirol (Österreich)

PP9-07 | Sind Protonenpumpeninhibitoren potentiell inadäquate Medikamente für Ältere? Eine systematische Übersichtsarbeit für das Update der österreichischen PIM-Liste (#151)

Katharina Lausberger

Medizinische Universität Wien, Wien (Österreich)

PP9-08 | Sind Benzodiazepine potenziell inadäquate Medikamente für Ältere? Eine systematische Übersichtsarbeit für das Update der österreichischen PIM-Liste (#162)

Gerda Kienberger

Medizinische Universität Wien, Abteilung für Allgemeinmedizin, Zentrum für Public Health, Wien (Österreich)

PP9-09 | Ist Pregabalin ein potentiell inadäquates Medikament für Ältere? Eine systematische Übersichtsarbeit für das Update der österreichischen PIM-Liste (#187)

Bora Kim

Medizinische Universität Wien, Abteilung für Allgemeinmedizin, Zentrum für Public Health, Wien (Österreich)

PP9-10 | Suizidale Krisen bei unipolarer Depression: Welchen Einfluss haben nicht medikamentöse Maßnahmen auf deren Bewältigung? Ergebnisse eines HTA-Berichtes (#193)

Sabine Fuchs

Technische Universität Berlin, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Berlin

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION FOYER (ZLF)

PP9-11 | Sind Ginkgo-biloba-Extrakte potentiell inadäquate Medikamente für Ältere? Systematische Übersichtsarbeit zum Update der Österreichischen PIM-Liste (#200)

Katharina Lausberger, Elisabeth Klager, Martin Cichocki, Andreas Sönnichsen

Medizinische Universität Wien, Abteilung für Allgemeinmedizin, Zentrum für Public Health, Wien (Österreich)

PP9-12 | Analyse der Berichterstattung von nicht-pharmakologischen Interventionen zur Reduktion oder Vermeidung von Schlafproblemen in der stationären Altenpflege - Eine Systematische Übersichtsarbeit(#227)

Jonas Hylla^{1,2}

¹ Deutsches Zentrum für neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), Witten; ² Universität Witten/Herdecke, Department für Pflegewissenschaft, Witten

15:15 – 16:45

PP10 | Postersession 10

Foyer (ZLF)

Study design and research on research

Moderation:

Lars G. Hemkens (Basel)

PP10-01 | Kinesiotape treatment for postoperative edema after knee surgery – Using a systematic review to inform the design of a randomized controlled pragmatic trial (#1)



Julie Hoermann

Universitätsspital Basel, Orthopädie und Traumatologie, Basel (Schweiz); ² Crossklinik Basel, Basel (Schweiz)

PP10-02 | Relevante Veränderungen: Wie bekommen wir die MID, die wir brauchen? (#17)

Johannes Morche

Gemeinsamer Bundesausschuss, Fachberatung Medizin, Berlin

PP10-03 | Erprobung von Innovationen im Gemeinsamen Bundesausschuss - am Puls der Zeit? (#57)

Katrin Wolf

GKV-Spitzenverband, Abteilung Medizin, Berlin

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION FOYER (ZLF)

PP10-04 | Disagreement between non-randomized real-world evidence and randomized trials: a meta-epidemiological study on disagreement and potential causes for disagreement (#118)

Tim Mathes

Universität Witten/Herdecke, Evidenzbasierte Versorgungsforschung (IFOM), Köln

PP10-05 | Anforderungen zur Berücksichtigung der Variable „Geschlecht“ / „Gender“ im Forschungsprozess in Antragsrichtlinien von Förderinstitutionen im Gesundheitswesen (#123)

Angela Aldin

Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Klinik I für Innere Medizin, Centrum für Integrierte Onkologie Aachen Bonn Köln Düsseldorf, Cochrane Gruppe für Hämato-Onkologische Erkrankungen, Köln

PP10-06 | Welche Evidenz beschreibt die benötigte Evidenz – Erfahrungen aus einer Cluster-randomisierten Interventionsstudie zu Patienten-zentrierter Kommunikation (#195)

Larissa Burggraf

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Allgemeinmedizinisches Institut, Erlangen

PP10-07 | Design, Analysis and Reporting of Multi-Arm Trials and Strategies to Address Multiple Testing (#235)

Dmitry Gryaznov

University Hospital Basel, Basel Institute for Clinical Epidemiology and Biostatistics, Department of Clinical Research, Basel (Schweiz)

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Abstracts

Alle Abstracts werden vollständig einschliesslich der Literaturangaben auf dem Portal GMS – German Medical Science veröffentlicht (<http://www.egms.de>).

Anerkennung

Für die 21. Jahrestagung «EbM-Netzwerk 2020» vom 14.2. bis 15.2.2010 in Basel sind vom **GSASA – Schweizerischer Verein der Amts- und Spitalapotheker 100 FPH-Punkte in Spitalpharmazie und 100 FPH-Punkte in Klinischer Pharmazie** vergeben worden.

Gebühren

Mitglieder des EbM-Netzwerks	
Teilnehmende	265 €
Studierende / ehrenamtl. Patientenvertretende	60 €
Nichtmitglieder des EbM-Netzwerks	
Teilnehmende	385 €
Studierende / ehrenamtl. Patientenvertretende	75 €
Pre-Conference-Workshop 01	40 €
Pre-Conference-Workshop 02 - 06	20 €
Studierendentag	15 €

* Die Vorlage des Nachweises für Ermässigungen (Studierendenausweis bei Vollzeit-Studierenden, Auszubildendennachweis, Bescheid über den Bezug von Sozialhilfe oder Hartz IV, Bestätigung der jeweiligen Organisation über die Tätigkeit als ehrenamtliche/r Patientenvertretender) ist am Tagungscounter erforderlich bzw. sollte vorab an die während des Registrierungsvorgangs genannte E-Mail-Adresse geschickt werden.

In der Registrierungsgebühr enthalten ist der Zugang zu allen wissenschaftlichen Veranstaltungen (Eröffnung, Keynote, Vorträge, Workshop) am Freitag und am Samstag, Posterausstellung, Namensschild, Programmheft und leichte Pausenversorgung.

Pre-Conference-Workshops am Donnerstag, 13.02.2020 sind zusätzlich zu buchen und zu bezahlen.

Geldautomat

Auf dem Klinikgelände befindet sich eine EC-Automat (s. Lageplan Seite 7).

Get-together und Eröffnung der Posterausstellung

19:00 – 20:30 Uhr, Foyer Zentrum für Lehre und Forschung (ZLF)

Die Teilnahme ist kostenlos, um Vor-Anmeldung wird gebeten.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Medienannahme

Die Medienannahme der Vorträge erfolgt direkt in den jeweiligen Vortragsräumen. Die Abgabe der Präsentation für die Brainstorm-Session ist vor Ort an der Registrierung beim Techniker zu nachfolgenden Zeiten möglich: Donnerstag, 13.02.2020: 19:00 – 20:45 Uhr (während der Welcome Reception) und Freitag, 14.02.2020: 08:00 – 09:30 Uhr. Ausserdem können die Präsentationen vorab bis 11.02.2020 per E-Mail geschickt werden an ebm@intercom.de.

Öffentlicher Nahverkehr

Ausführliche Informationen finden Sie auf Seite 7 und unter unter: www.bvb.ch.

Parken

Parkhaus City Parking am Universitätsspital Basel / UKBB
Adresse der Einfahrt: Schanzenstrasse 48 / Klingelbergstrasse 20, 4056 Basel

Poster- & Vortragshinweise

Die wissenschaftliche Posterausstellung findet im Foyer Zentrum für Lehre und Forschung (ZLF) statt. Bitte entnehmen Sie Ihre Posternummer dem Programm und befestigen Sie das Poster an der für Sie vorgesehenen Fläche. Die Beiträge werden während des gesamten Kongresses ausgestellt sein. Die Eröffnung der Posterausstellung ist am Donnerstag, 13. Februar 2020 um 19:00 Uhr. Das Anbringen Ihres Posters kann an diesem Tag ab 10:00 Uhr erfolgen, spätestens jedoch bis Freitag, 14. Februar 2020 bis 08:30 Uhr (danach werden leere Posterwände entfernt).

Die Beiträge sind den gesamten Kongresszeitraum ausgestellt.

Wir bitten Sie, die Poster am Samstag nach Kongressende wieder abzunehmen. Beachten Sie, dass nicht abgeholt Poster nicht aufbewahrt werden können.

Preise (Journalistenpreis, David-Sackett-Preis, Posterpreise)

Im Rahmen des Festabends (separate Anmeldung), am Freitag, den 14. Februar 2020 erfolgt die Preisverleihung. Neben dem Journalistenpreis und dem David-Sackett-Preis werden die von der Jury ausgewählten drei besten Poster ausgezeichnet. Die Poster werden wie folgt prämiert: 1. Preis: 500 €, 2. Preis: 250 €, 3. Preis: 150 €

Die Preisträger der Posterpreise werden zum Festabend eingeladen. Die Benachrichtigung der Preisträger erfolgt per E-Mail und SMS (sofern bei der Registrierung eine Mobilfunknummer angegeben wurde). Ausserdem werden diese auch nach den Parallelveranstaltungen um 18:30 Uhr in einem Aushang im Foyer bekannt gegeben.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Presse

Akkreditierte Journalisten erhalten Ihre Unterlagen am Tagungsbüro.

Tagungsbüro / Registrierung und Garderobe

Das Tagungsbüro und die Registrierung befinden sich im Foyer Zentrum für Lehre und Forschung (ZLF).

Öffnungszeiten	Tagungsbüro / Registrierung	Garderobe
Donnerstag, 13.02.2020	09:30 – 20:30 Uhr	10:00 – 21:00 Uhr
Freitag, 14.02.2020	07:30 – 19:00 Uhr	07:30 – 19:00 Uhr
Samstag, 15.02.2020	08:00 – 16:30 Uhr	08:00 – 16:30 Uhr

An der Registrierung erhalten Sie Ihre Tagungsunterlagen. Nachbuchung für die Abendveranstaltung auf Anfrage und nach Verfügbarkeit.

Sie erreichen das Tagungsbüro unter: +49 (0) 160 744 002

Taxi

Taxi-Zentrale AG Basel	+41 (0) 61 222 22 22
33er Taxi AG	+41 (0) 61 333 33 33
Taxiphon Basel	+41 (0) 61 444 44 44
Mini-cab AG	+41 (0) 61 777 77 77

W-LAN

Das Universitätsspital Basel verfügt über einen WLAN-Service, der Ihnen als Besucher*in kostenlos zur Verfügung steht. Wählen Sie aus der Liste der verfügbaren Netzwerke das WLAN-Netz namens «**USB_guest_WLAN**». Verbinden Sie sich mit dem Netzwerk und starten Sie den Browser auf Ihrem Gerät (Internet Explorer, Firefox, Safari usw.). Die Willkommenseite wird geöffnet. Nach Angabe Ihrer Mobiltelefonnummer (inkl. Vorwahl im internationalen Format, z. B. +41 77 123 45 67) wird Ihnen via SMS Ihr Passwort zugeschickt (z. B. auf das Handy oder auf Ihr Tablet mit SIM-Karte). Sie können diese Zugangsdaten auch für ein anderes Gerät benutzen, das keine SMS empfangen kann. Bitte beachten Sie: Für jedes Gerät brauchen Sie einen eigenen WLAN-Zugang mit jeweils einem eigenen Passwort.

FESTABEND

14. Februar 2020 | 19:30 Uhr – 23:00 Uhr

Restaurant Safran Zunft

Gerbergasse 11, 4001 Basel

Der diesjährige Festabend findet in einem der schönsten Säle von Basel statt. Nutzen Sie den Abend zum Gedankenaustausch und der kollegialen Vernetzung. An diesem Abend werden der Journalistenpreis, der David-Sackett-Preis und der Posterpreis verliehen.

Im Preis enthalten ist ein 3-Gänge-Menü und ein Begrüssungsgetränk inkl. Mineralwasser von 19:30 – 23:00 Uhr. Zusätzliche Getränke werden vor Ort selbst gezahlt.

Preis:

3- Gang Menü Fleisch 68,00 € pro Person incl. 7% MwSt.*

3- Gang Menü Vegetarisch 61,00 € pro Person incl. 7% MwSt.*

*vereinnahmt im Namen und auf Rechnung der Universitätsspital Basel – Departement Klinische Forschung, 4031 Basel, UID: CHE-115.173.213.

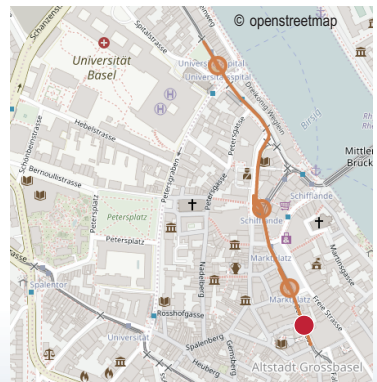


Verkehrsanbindung

- zu Fuss (ca. 700 m, 10 Minuten)

Öffentlicher Nahverkehr

- Strassenbahn Nr. 11 (Richtung Aesch, 2 Haltestellen) von Haltestelle „Universitätsspital“ zu Haltestelle „Marktplatz“
- dann ca. 100 Meter zu Fuss



MITGLIEDSCHAFT IM EbM-NETZWERK

Vorteile/Benefits einer Mitgliedschaft

Sie möchten Mitglied im EbM-Netzwerk werden? Wir möchten hier gerne die Vorteile einer Mitgliedschaft zeigen und freuen uns auf Ihren Aufnahmeantrag.

Ihre Vorteile

- Kostenloses Abonnement der Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ)
- Möglichkeit, Stellenangebote und Veranstaltungen auf www.ebm-netzwerk.de zu verbreiten
- Regelmässige E-Mail-News von Mitgliedern für Mitglieder zum Thema EbM
- Kostenloser Zugang zur Cochrane-Library/Volltextmodus
- Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.
- Reduzierter Mitgliedsbeitrag für Student*innen und Patientenvertreter*innen
- Themenspezifische Arbeit in 12 unterschiedlichen Fachbereichen von Leitlinien über Methodik bis hin zur Patientenorientierung
- Reduzierter Mitgliedertarif für den Besuch des EbM-Kongresses

Unser Beitrittsformular finden Sie unter

<https://www.ebm-netzwerk.de/de/mitglieder/mitglied-werden>

REFERENTEN UND MODERATOREN

- Aldin**, Angela, *Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln*
- Allers**, Katharina, *Carl von Ossietzky Universität Oldenburg*
- Aschmann**, Hélène, *Universität Zürich*
- Beckhaus**, Julia, *Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin*
- Berger**, Betinna, *Universität Witten/Herdecke*
- Berger-Höger**, Birte, *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*
- Bittlinger**, Merlin, *Charité Universitätsmedizin Berlin*
- Blümle**, Anette, *Institut für Evidenz in der Medizin (für Cochrane Deutschland Stiftung), Freiburg*
- Bollig**, Claudia, *Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg*
- Borchard**, Annegret, *Cochrane Schweiz, Lausanne*
- Briel**, Matthias, *Universität Basel, Departement Klinische Forschung*
- Bruckner**, Till, *BIH QUEST Center, Berlin*
- Brueckle**, Maria-Sophie, *Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt*
- Burggraf**, Larissa, *Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg*
- Büttcher**, Amelie F., *Universitätsmedizin Göttingen*
- Cichocki**, Martin, *Medizinische Universität Wien*
- Danner**, Marion, *UKSH, Kiel*
- Denninger**, Natascha-Elisabeth, *Technische Hochschule Rosenheim*
- Dichter**, Martin N., *Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), Witten*
- Diener**, Markus K., *University of Heidelberg*
- Dinger**, Anna Lena, *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln*
- Dutilh**, Gilles, *Universitäts Basel*
- Ehrmann**, Udo, *Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V., Bremen*
- Ettinger**, Sabine, *Ludwig Boltzmann Institut für HTA (LBI-HTA), Wien*
- Euler**, Ulrike, *Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG), Berlin*
- Fabbro**, Thomas, *Universitäts Basel*
- Fangmeyer**, Martin, *Donau-Universität Krems*
- Farin-Glattacker**, Erik, *Universitätsklinikum Freiburg*

REFERENTEN UND MODERATOREN

Feil, Sarah, *Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach*

Flaschberger, Edith, *Gesundheit Österreich GmbH, Wien*

Freitag, Michael H., *Universität Oldenburg*

Fried, Andrea, *Gesundheit Österreich GmbH, Wien*

Friederichs, Hendrik, *WWU Münster*

Fuchs, Sabine, *Technische Universität Berlin*

Gartlehner, Gerald, *Donau-Universität Krems*

Gasteiger-Klicpera, Barbara, *Universität Graz*

Gerhardus, Ansgar, *Institut für Public Health und Pflegeforschung, Universität Bremen*

Glehr, Reingard, *Medizinische Universität Graz*

Glodny, Susanne, *Gemeinsamer Bundesausschuss, Berlin*

Gloy, Viktoria L., *University Hospital Basel, University Basel*

Goetz, Gregor, *Ludwig Boltzmann Institut für Health Technology Assessment (LBI-HTA), Wien*

Goldkuhle, Marius, *Uniklinik Köln*

González-González, Ana I., *Johann Wolfgang Goethe University, Frankfurt am Main*

Goößen, Käthe, *Universität Witten/Herdecke, Köln*

Göstemeyer, Gerd, *Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin, Berlin*

Grabitz, Peter, *Universities Allied for Essential Medicines, Berlin*

Grimm, Michael, *Stiftung Gesundheitswissen, Berlin*

Grobosch, Sandra, *Deutsches Diabetes-Zentrum (DDZ), Leibniz-Zentrum für Diabetes-Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Träger: Deutsche Diabetes Forschungsgesellschaft e.V.*

Grössmann, Nicole, *Ludwig Boltzmann Institute, Vienna*

Gryaznov, Dmitry, *University Hospital Basel*

Heesen, Christoph, *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*

Heinemann, Stephanie, *Universitätsmedizin Göttingen*

Hemkens, Lars G., *Universität Basel*

Hepprich, Matthias, *Universitätsspital Basel*

Herbon, Carolin, *Kompetenzzentrum für klinische Studien, Universität Bremen*

REFERENTEN UND MODERATOREN

Hinneburg, Iris, *freie Medizjournalistin, Halle*

Hirt, Julian, *FHS St. Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, St.Gallen*

Hoermann, Julie, *student, Universitätsspital Basel*

Huber, Carola A., *Helsana Versicherungen AG, Zürich*

Hylla, Jonas, *Deutsches Zentrum für neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)*

Jacobs, Anja, *Gemeinsamer Bundesausschuss, Berlin*

Jakob, Tina, *University of Cologne, Faculty of Medicine and University Hospital Cologne, Department I of Internal Medicine, Center for Integrated Oncology Aachen Bonn Cologne Duesseldorf*

Jeiziner, Chiara, *Universität Basel*

Jilani, Hannah, *Institut für Public Health und Pflegeforschung, Universität Bremen*

Jirovsky, Elena, *Medizinische Universität Wien*

Kahrass, Hannes, *Medizinische Hochschule Hannover*

Kaisler, Raphaela E., *Ludwig Boltzmann Gesellschaft, Wien*

Kerschner, Bernd, *Donau-Universität Krems, Krems an der Donau*

Kersting, Christine, *Universität Witten/Herdecke*

Kienberger, Gerda, *Medizinische Universität Wien*

Kienle, Gunver, *Universitätsklinikum Freiburg*

Kim, Bora, *Medizinische Universität Wien*

Klager, Elisabeth, *Medizinische Universität Wien*

Koch, Klaus, *IQWiG, Köln*

Koch, Anna K., *Kliniken Essen-Mitte*

Kohler, Katharina, *Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg*

Köhnen, Moritz, *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*

Koinig, Isabell, *Universität Klagenfurt*

Kosch, Ricardo, *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*

Krabbe, Laura, *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln*

Küng, Kaspar, *Projekt e-RAMIS (Inselspital Bern), Berner Fachhochschule Gesundheit*

Kunz, Regina, *University Hospital Basel*

REFERENTEN UND MODERATOREN

- Labonté**, Valérie, *Cochrane Deutschland, Freiburg*
- Lackner**, Julia, *Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V., Berlin*
- Langer**, Thomas, *Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Berlin*
- Lantzsch**, Hendrikje, *Technische Universität Berlin*
- Lausberger**, Katharina, *Medizinische Universität Wien*
- Lindig**, Anja, *University Medical Center Hamburg-Eppendorf (UKE)*
- Lohner**, Szimonetta, *Universität Pécs*
- Lühmann**, Dagmar, *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin*
- Lühnen**, Julia, *Universität Hamburg*
- Lund**, Hans, *Centre for Evidence-based Practice / Western Norway University of Applied Sciences, Bergen*
- Manietta**, Christina, *Universität Bielefeld*
- Mansbart**, Felix, *Medizinische Universität Wien*
- Marheineke**, Alina, *LMU Klinikum der Universität München*
- Mathes**, Tim, *Universität Witten/Herdecke, Köln*
- Matthias**, Katja, *Gemeinsamer Bundesausschuss, Berlin*
- Maurer**, Julia, *University and University Hospital Basel*
- Meichlinger**, Jasmin, *University of Applied Sciences FHS St.Gallen*
- Menges**, Dominik, *University of Zurich*
- Mitter**, Vera R., *University Hospital and University of Bern*
- Möhler**, Ralph, *Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Bielefeld*
- Morche**, Johannes, *Gemeinsamer Bundesausschuss, Berlin*
- Morley**, Richard, *Cochrane, York, Großbritannien*
- Muche-Borowski**, Cathleen, *Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*
- Mühlhauser**, Ingrid, *Universität Hamburg*
- Müller**, Beate S., *Goethe-Universität Frankfurt, Frankfurt am Main*
- Nadolny**, Stephan, *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*
- Neusser**, Silke, *Universität Duisburg-Essen*
- Neyer**, Stefanie, *FH Vorarlberg, Dornbirn*

REFERENTEN UND MODERATOREN

- Nguyen, Truc S.**, *Goethe-Universität Frankfurt am Main*
- Nitschke, Kai**, *Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg*
- Noftz, Maria R.**, *Universität zu Lübeck*
- Nordhausen, Thomas**, *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*
- Nothacker, Monika**, *AWMF, Berlin*
- Nußbaumer-Streit, Barbara**, *Donau-Universität Krems*
- Panteli, Dimitra**, *Technische Universität Berlin*
- Pfeiffer, Yvonne**, *Stiftung für Patientensicherheit Schweiz*
- Piechotta, Vanessa**, *Universität zu Köln*
- Pieper, Dawid**, *Universität Witten/Herdecke, Köln*
- Pohontsch, Nadine J.**, *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*
- Prediger, Barbara**, *Universität Witten/Herdecke, Köln*
- Prien, Peggy**, *Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin*
- Probst, Pascal**, *University of Heidelberg*
- Puhl, Andrea**, *Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg*
- Raddatz, Manuela**, *Universität Witten/Herdecke*
- Rahn, Anne**, *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*
- Rathjen, Kim**, *Institut für Public Health und Pflegeforschung, Universität Bremen*
- Richter, Tanja**, *Universität Hamburg*
- Rombey, Tanja**, *Universität Witten/Herdecke, Köln*
- Roos, Marco**, *Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg*
- Schaefer, Corinna**, *Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin*
- Schandelmaier, Stefan**, *University of Basel*
- Scheibler, Fueleop**, *UKSH, Kiel*
- Schiffmann, Insa**, *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*
- Schilling, Imke**, *Institut für Public Health und Pflegeforschung, Universität Bremen*
- Schmidt, Heike**, *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*
- Schmidt, Stefanie**, *Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V., Berlin*

REFERENTEN UND MODERATOREN

Schmitt, Andreas M., *University Hospital Basel, Basel*

Schneidewind, Laila, *Universitätsmedizin Greifswald*

Schnell-Inderst, Petra, *UMIT- University for Health Sciences, Medical Informatics and Technology, Hall in Tirol*

Schoberer, Daniela, *Medizinische Universität Graz*

Schorr, Susanne, *Charité Universitätsmedizin Berlin, Berliner Institut für Gesundheitsforschung, QUEST, BIH Center for Transforming Biomedical Research*

Schröer-Günther, Milly, *IQWiG, Köln*

Schulz, Sandra, *Gemeinsamer Bundesausschuss, Berlin*

Schulze, Josefine, *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*

Schwappach, David, *Stiftung für Patientensicherheit Schweiz, Institut für Sozial- und Präventivmedizin Universität Bern*

Schwarz, Sabine, *Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin*

Schwingshackl, Lukas, *Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg*

Seismann-Petersen, Swantje, *Universität zu Lübeck*

Semlitsch, Thomas, *Medizinische Universität Graz*

Siebenhofer-Kroitzsch, Andrea, *Medizinische Universität Graz*

Siemens, Waldemar, *Medical Center, University of Freiburg, Faculty of Medicine, University of Freiburg*

Skoetz, Nicole, *Klinik I für Innere Medizin, Uniklinik Köln*

Sluka, Constantin, *Universitätsspital Basel*

Sönnichsen, Andreas, *Medizinische Universität Wien*

Sow, Dorothea, *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln*

Spanu, Alessandra, *Universität Zürich*

Speckemeier, Christian, *Universität Duisburg-Essen*

Speich, Benjamin, *University of Basel*

Steckelberg, Anke, *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*

Steinhausen, Kirsten, *Hochschule Furtwangen*

Stoll, Marlene, *Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz*

Strakeljahn, Frauke, *Rehab Basel*

Stratil, Jan M., *LMU München*

REFERENTEN UND MODERATOREN

Strech, Daniel, *Charité Universitätsmedizin Berlin, Berliner Institut für Gesundheitsforschung, QUEST, BIH Center for Transforming Biomedical Research*

Suter, Katja, *Universität Basel*

Taji Heravi, Ala, *Department of Clinical Research, Basel*

Tanner, Marcel, *Swiss Academy of Sciences, Bern*

Thalhammer, Regina, *Technische Hochschule Rosenheim*

Themessel-Huber, Alison, *FH Vorarlberg, Dornbirn*

Toews, Ingrid, *Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg*

Torbahn, Gabriel, *Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg*

Töws, Ingrid, *Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg*

Treweek, Shaun, *University of Aberdeen*

Türp, Jens C., *Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel*

Vach, Werner, *University Hospital Basel*

van der Keylen, Piet, *Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg*

Verbel, Adrian, *University Hospital Basel*

Verkooijen, Helena M., *UMC Utrecht, Clinical Trial Office Department of Epidemiology, Julius Center Research Program Cancer*

Voigt-Radloff, Sebastian, *Universitätsklinikum Freiburg*

Waffenschmidt, Siw, *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Köln*

Wagner, Mandy, *Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen, Berlin*

Wegewitz, Uta, *Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Berlin*

Widmer Beierlein, Sandra, *FHNW, Muttenz*

Wilhelm, Christoph, *Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin*

Wolf, Katrin, *GKV-Spitzenverband, Berlin*

Wolf, Sarah, *Ludwig Boltzmann Gesellschaft, Wien*

Wünst, Nina, *Hochschule Furtwangen*

Yebyo, Henock, *University of Zurich*

ANKÜNDIGUNG – SAVE THE DATE

Die 22. Jahrestagung des EbM-Netzwerks (EbM-Kongress 2021) findet in Berlin statt.

Wann: 24. – 26.02.2021

Wo: Berlin



© paulrommer – stock.adobe.com

Impressum

Herausgeber: Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (EbM-Netzwerk)

Kuno-Fischer-Str. 8

14057 Berlin

Telefon: +49 (0) 30308 336 60

Email: kontakt@ebm-netzwerk.de

SPONSOREN UND AUSSTELLER

Wir danken unseren Sponsoren, Förderern und Partnern.



AOK Baden-Württemberg

krebsforschung schweiz
recherche suisse contre le cancer
ricerca svizzera contro il cancro
swiss cancer research



krebsliga schweiz
ligue suisse contre le cancer
lega svizzera contro il cancro



Spitzenverband

swiss
clinical
trial
organisation



Universität
Basel

Departement
Klinische Forschung



Verband der Privaten
Krankenversicherung